

საეკლესიო მაცნე

Церковный вестник

Kirchenbote



01 - 05/2022

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES KIRCHENBOTENS,

wieder hat es länger gedauert, bis Sie diese Ausgabe des Kirchenbotens in Händen halten können. Und weil es seit der letzten Ausgabe so viel zu berichten gibt, ist dieser Kirchenbote besonders dick geworden.

Einschneidend war für unsere Kirche natürlich der Abschied von Bischof Schoch. Ich schreibe schon von „unserer“ Kirche, nicht nur, weil ich seit 1. Mai hier als Nachfolger von Markus Schoch meinen Dienst angetreten habe, sondern weil ich mich der ELKG und ihren Gemeindegliedern von Anfang an sehr verbunden gefühlt habe.

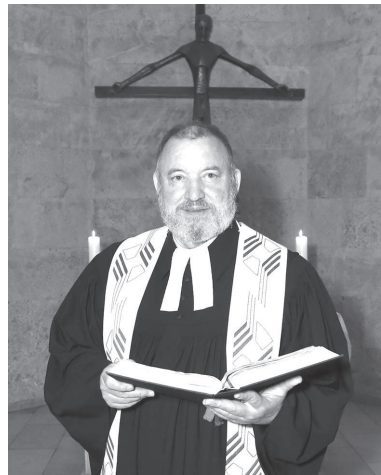
Nun danke ich für Ihr Interesse an unserer Kirche und unserem Kirchenboten und hoffe diese Ausgabe lässt Sie sich schon auf die nächste Ausgabe freuen. Allen Autorinnen und Autoren und unserem Redaktionsteam gilt mein besonderer Dank.

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich ganz herzlich mit dem Monatspruch für den Monat Mai aus dem 3. Johannesbrief:

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, damit es deiner Seele wohlergeht.“

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen... und Wohlergehen und Gesundheit!

Ihr Rolf Bareis



რედაქციისგან

„საეკლესიო მაცნეს“ კვირვასო მპითხველო!

ჩვენი „საეკლესიო მაცნეს“ ახალი ნომრის გამოცემას ისევ დიდი დრო დასჭირდა. და რადგან ბოლო ნომრის შემდეგ უამრავი სიახლე გვქონდა მოსაყოლი, საეკლესიო მაცნეს ეს გამოშვება საკმაოდ სქელი გამოვიდა.

ყველაზე მთავარი მოვლენა ჩვენი ეკლესიისთვის, რა თქმა უნდა, ეპისკოპოს მარკუს შოსთან დამშვიდობება იყო. „ჩვენი“ ეკლესიო, როცა ვამბობ, არა მარტო იმას ვგულისხმობ, რომ 1 მაისიდან აქ მარკუს შოსის საქმიანობას

ვაგრძელებ, არამედ იმასაც, რომ სულს და მრევლის წევრებისადმი თავიდანვე ახლო დამოკიდებულება ჩამოყალიბდა.

ახლა კი მინდა, მადლობა გითხრათ ჩვენი ეკლესიით დაინტერესებისთვის. იმედია, „საეკლესიო მაცნეს“ ამ ნომრის წაკითხვის შემდეგ მოუთმენლად დაელოდებით მის ახალ ნომერს. დიდი მადლობა ასევე ყველა ტექსტის ავტორს და რედაქციის წევრებს.

სარედაქციო გუნდის სახელით ყველას გულითადად მოგესალმებით მაისის თვისთვის განკუთვნილი სიტყვებით იოანეს მესამე ეპისტოლედან:

“ვლოცულობ, რომ კეთილი გზით გველოს და ჯანმრთელად იყო, როგორც შენი სული დადის კეთილად”.

ამ სულისკვეთებით მინდა სასიამოვნო კითხვა . . . კარგად ყოფნა და ჯანმრთელობა გისურვოთ!

თქვენი როლფ ბარაისი

ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ НАШЕГО «ЦЕРКОВНОГО ВЕСТНИКА»!

Вам снова пришлось долго ждать, пока у вас в руках оказался этот номер «Церковного вестника». И, поскольку после предыдущего номера произошло много событий, этот номер получился очень объемистым.

Самым волнующим событием для нашей Церкви, конечно, было прощание с епископом Маркусом Шохом. Я пишу “наша” Церковь не только потому, что с 1 мая я уже начал свое служение в качестве преемника Маркуса Шоха, но и потому, что с самого начала я чувствую себя близко связанным с ЕЛЦГ и ее общинами.

ОТ РЕДАКЦИИ

Я благодарю вас за интерес к нашей Церкви и надеюсь, что этот номер «Вестника» заставит вас с радостью ожидать и следующего номера. Моя особая благодарность всем авторам статей и редакционной команде.

Я сердечно приветствую вас от имени редакции изречением на месяц май из 3-го Послания Иоанна: *«Молюсь, чтобы ты здравствовал и преуспевал во всём, как преуспевает душа твоя».*

Желаю вам приятного чтения ... преуспевания и здоровья!

Ваш Рольф Барайс

MONATSSPRUCH MAI
ICH WÜNSCHE, DASS ES DIR IN ALLEN DINGEN
GUT GEHE UND DU GESUND SEIST,
SO WIE ES DEINER SEELE GUT GEHT.

3. Johannesbrief 1,2

„HAUPTSACHE GESUND?!“

„**H**auptsache gesund!“ so höre ich es immer wieder bei Besuchen – vor allem von älteren Menschen, denen die eigene Gebrechlichkeit deutlicher vor Augen steht, als einem jüngeren Menschen. Dass aber körperliche Gesundheit nicht alles ist, weiß – glaube ich – jede und jeder seit den harten Lockdowns unter Corona. Da blieben die Menschen zwar körperlich gesund, aber wie viele sind vereinsamt, haben psychische oder seelische Schäden davongetragen oder waren zumindest weit davon entfernt, glücklich zu sein. Eine Harvard Studie von 2017 kommt zu dem Schluss, dass Geld, Erfolg auch Gesundheit gar nicht so entscheidend sind, um glücklich zu sein, sondern dass vor allem Beziehungen glücklich machen. Dabei komme es weniger auf die Dauer, als auf die Intensität der Beziehungen an.

Dass beides wichtig ist: Gesundheit und Wohlergehen, das war dem Briefschreiber des 3. Johannesbriefes offensichtlich schon vor fast 2000 Jahren klar. Deutlich wird das in dem wunderbaren Gruß oder Wunsch zu Beginn seines Briefes, der der Monatsspruch für den Monat Mai ist: „*Ich wünsche Dir in jeder Hinsicht, Wohlergehen und Gesundheit, so dass es Deiner Seele wohl ergeht!*“

Während wir im Deutschen von „*Leib und Seele*“ – in dieser Reihenfolge – sprechen, kehrt der Schreiber das um. Er nennt das Wohlergehen (Seele) noch vor der Gesundheit (Leib) und macht damit noch deutlicher, dass Gesundheit eben nicht alles ist. Wohl aber, dass beides zusammengehört, damit es einem wohl ergeht – sprich damit es einem wirklich gut geht.

Und indem der Briefschreiber das als Wunsch, ja als Segenswunsch formuliert, macht er zudem deutlich, dass wir in Puncto Wohlergehen und Gesundheit eben nicht alles selbst in unseren Händen haben. Sicher, wir können achtsam mit uns umgehen, auf unsere Gesundheit achten, aber letzten Endes ist es ein Geschenk. Und so steckt hinter dem Wunsch zu Beginn des Johannesbriefes die Bitte um Gottes Segen – denn „an seinem Segen ist alles gelegen“.

In diesem Sinne wünsche ich uns – in jeder Hinsicht, Wohlergehen und Gesundheit, sodass es unseren Seelen gut gehen möge!

Bischof (designatus) Rolf Bareis

WORT AN DIE GEMEINDEN

in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südlichen Kaukasus:

Erschüttert und fassungslos stehen wir vor dem Krieg, der gerade in unserem Nachbarland Ukraine tobt. Erschüttert und fassungslos sehen wir die unschuldigen Opfer dieses Krieges. Als Kirche verurteilen wir die Gewalt, verurteilen die Verletzung des Rechts und stehen an der Seite der Opfer, die dieser Krieg zu aller erst in der Ukraine, aber auch in Russland und in anderen Ländern fordert. Als Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Kaukasus sind wir verbunden mit den Lutherischen Kirchen und Gemeinden in der Ukraine und in Russland. Wir sind verbunden durch unsere Gebete um einen gerechten Frieden, um ein Ende von Leid und Krieg, um die Wiederherstellung des Rechts. Gott ist ein Gott des Friedens und der Gerechtigkeit.

Die oberste Repräsentantin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die Ratsvorsitzende der EKD Annette Kurschuss, hat in Berlin aus Anlaß einer Friedenskundgebung folgende Worte gesagt, denen auch wir uns anschließen:

Es ist Krieg in Europa. Was so lange undenkbar schien, ist wirklich geworden. Die Wirklichkeit, die uns jetzt einholt, ist brutal. Ein Land ist über das andere hergefallen. Nein, nicht ein Land übers andere. Äcker, Wiesen und Flüsse, die überfallen einander nicht. Sie leiden unter dem Krieg – wie Menschen. Die verlogene und machtgierige Regierung des einen Landes hat mit blanker Gewalt und gegen alles Recht ihren Soldaten befohlen, ein anderes Land zu überfallen. Das ist ein Verbrechen. Die Menschen in der Ukraine werden bombardiert und beschossen. Sie verteidigen sich, suchen zu Hunderttausenden Schutz in Kellern oder sie flüchten aus dem Land, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu retten.

Und nein, auch ein Volk fällt nicht übers andere her. Die mutigen Demonstrantinnen, die Dichter, die Forscherinnen und die Künstler, alle, die in Moskau aufstehen gegen den Krieg – sie leisten Widerstand. Alle, die jetzt in Russland verrückt sind vor Sorge um das Leben ihrer Lieben, die an die Waffen geschickt werden, auch sie werden überfallen – von ihrer eigenen Regierung.

Lasst uns präzise bleiben in unserem Denken und Reden. In aller Empörung – wir bleiben dabei: Wir verweigern uns der Verführung zum Hass. Wir verweigern uns der Spirale der Gewalt. Wir werden der kriegslüsternen Herrscherclique in Russland nicht das Geschenk machen, ihr

Volk zu hassen. Wir werden das Spiel der Verfeindung nicht mitspielen. Und (...) wir müssen überall da laut widersprechen, wo Gott und der Glaube in diesem üblen Spiel autokratischer Machtlust dienstbar gemacht werden. (...)

Mir kommt die Erzählung vom Anfang der Bibel in den Sinn, die von Kain und Abel. „Was hast du getan?“, fragt Gott, den Brudermörder. „Was hast du getan? Laut schreit das Blut deines Bruders zu mir vom Erdboden her.“ Das Blut, das in der Ukraine vergossen wird, schreit zum Himmel. Es schreit zum Himmel, wie Menschen, die Brudervölker sind, zu Feinden werden. Wie es Familien zerreißt. Der Himmel wird nicht taub und nicht stumm bleiben gegen diesen Schrei. Opfern und Tätern wird Recht widerfahren, darauf hoffe und darum bete ich.

Nicht nur das Blut der Getöteten schreit zum Himmel, nicht nur der Angstschweiß der Kämpfenden, nicht nur die Tränen der Flüchtenden. Auch unsere Stimmen der Solidarität steigen auf zum Himmel, auch unsere Gedanken und Gebete, ja sogar unser entsetztes Schweigen. (...)

Kriege werden mit Waffen geführt. Aber Kriege werden auch mit Worten und Gedanken geführt, mit Gerüchten und Lügen, mit falschen Bildern von sich und anderen. Hüten wir uns zu denken, wir könnten nichts tun! Hüten wir uns zu meinen, es käme auf unsere Worte, Gedanken und Bilder nicht an. Wo Kriege geführt werden, da kommt es auf Waffen an. Wo der Frieden werden soll, da kommt es auf uns an. Es kommt auf uns an, die Worte zu wägen, Unrecht beim Namen zu nennen - und doch nicht zu hassen.

Es kommt auf uns an, den leidenden Menschen in der Ukraine, den verängstigten Menschen in unseren Nachbarländern unsere Solidarität zu zeigen, keine billige, sondern eine, die uns etwas kostet. Es kommt auf uns an, den Menschen in Russland, die sich gegen den Krieg stellen, unsere Achtung zu bezeugen. Es kommt auf uns an, den Menschen, die flüchten, zu helfen, ihnen Wege zu öffnen, damit sie ihr Leben retten können, und sie aufzunehmen.

Das Blut, das im Krieg vergossen wird, schreit zum Himmel. Gott hört den Schrei, das glaube ich gewiss. Und: Gott hört auch die Stimmen des Friedens. Sie werden gehört in den Städten und Dörfern in der Ukraine, in den Städten und Dörfern Russlands, in den Amtsstuben und Sälen des Kreml. Wir werden gehört in dem einen Himmel, der sich über alle diese Orte spannt.

Tbilisi, den 9. März 2022
Markus Schoch, Bischof der ELKG

GEBET FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Seit mehr als einem Jahrhundert beten die Christen verschiedener Konfessionen jedes Jahr vom 18. bis zum 25. Januar gemeinsam. Im Jahre 2000 gründeten die geistlichen Leiter der Römisch-Katholischen, der Armenisch-Apostolischen, der Evangelisch-Lutherischen und der Evangelisch-Baptistischen Kirchen eine Arbeitsgruppe, die solche Gebete durchführt. Seitdem, nunmehr schon zum 22. Mal, findet reihum in einer Kirche der vier teilnehmenden Konfessionen das Gebet für die Einheit der Christen als gemeinsamer feierlicher Gottesdienst statt.

Am 21. Januar 2022 war die Armenisch-Apostolische Kirche des Hl. Georgs in Tbilisi die Gastgeberin des Gebetes für die Einheit der Christen. Geistliche Leiter aller vier Kirchen waren in dem Gottesdienst anwesend, außerdem der Kirchenchor der Armenisch-Apostolischen Kirche. Leider konnte wegen der Covid-Auflagen nur eine eingeschränkte Zahl an Gemeindemitgliedern teilnehmen. Dank der Bemühungen des Pressedienstes der Katholischen Kirche wurde der Gottesdienst als Livestream übertragen; so konnten alle Interessierten am ökumenischen Gebet teilnehmen. Der ganze Gottesdienst war erfüllt von feierlicher Stimmung, dem Glauben, der Hoffnung und dem ökumenischen Geist der Einheit, des Friedens und der Toleranz sowie dem Gefühl und der Hoffnung, dass die Pandemie besiegt sein wird und das Gebet nächstes Jahr im vollen Kirchenraum stattfinden kann.

*Nugzar Bardawelidze
Mitglied der Redaktion des „Saba“ Magazins*



DAS GEBETSTREFFEN

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



Am 25. Januar fand in Baku in der Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria ein Gebetstreffen von Pfarrern und Leitern christlicher Gemeinschaften Aserbaidschans zum Thema „Einheit der Christen“ statt. An dem Treffen nahmen Pfarrer der Evangelischen, Orthodoxen und Katholischen Kirchen teil. Ich habe zusammen mit Pastor Gotthard Lemke an dem Treffen teilgenommen.

Das Thema der Veranstaltung lautete: “Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten” (Matthäus 2,2). Die Auswahl der biblischen und liturgischen Texte wurde von der Erzählung der Heiligen Drei Könige inspiriert, die zum neugeborenen König kommen, wie im Matthäusevangelium beschrieben ist. Wir beteten für die Einheit der Kirche und baten darum, dass auch wir und unsere Gemeinden ein Licht sind, das andere zu Christus, dem Retter, führt.

Im zweiten Teil des Gebetes bat mich Vater Vladimir, Bischof der Katholischen Kirche, aus Epheser 5,8-14 vorzulesen, und bemerkte, dass nicht alle Teilnehmer und Mitwirkenden nur Männer sein sollten. Am Ende des Gebetes traten die Teilnehmer, die zu Beginn des Gottesdienstes kleine Sterne erhalten hatten, nach vorne und steckten ihren Stern an ein dunkelblaues Tuch, das den Nachthimmel symbolisieren sollte.

Nach dem Gebet waren alle Teilnehmer zum Tee und Gesprächen über die künftige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden eingeladen. Beim Teetrinken unterhielten wir uns mit den Schwestern der Katholischen Kirche und luden sie zum Weltgebetstag der Frauen ein. Die Pastoren aller Gemeinden vereinbarten außerdem, das Gebetstreffen der Pastoren jeden Monat einmal in einer anderen Gemeinde fortzusetzen.

*Pastorin Menzer Ismailova,
Erlöserkirche, Baku*

«DIE GANZE KRAFT DER SEELE IST DAS GEBET»

Betet für Nächste, betet für Ferne,

Betet für Freudige und Traurige,

Betet für Schwestern, betet für Brüder,

Mögen die Gebete der Umarmung kräftiger werden.

Betet mit Hoffnung, betet mit Liebe und mit Glauben an die Kraft des Erlösers!

Betet geistlich, freudig; stetig wachsend vermehre euch das Gebet eure Kräfte.

Am Freitag 4. März 2022 wurde in der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirche Tbilissi der jährliche **Weltgebetstag (WGT)** abgehalten. Die Liturgie haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zum Motto «**Zukunftsplan: Hoffnung**» vorbereitet. In der Regel werden die Gottesdienste zum WGT in jeder einzelnen Kirche abgehalten. Bei uns hier ist es aber schon eine gute Tradition geworden, dass Vertreterinnen verschiedener lutherischer Gemeinden Georgiens nach Tbilissi kommen. In diesem Jahr waren es die Frauen aus Rustawi und Bolnisi.

Wir bereiteten uns zwar alle auf dieses Ereignis vor, aber den größten Teil der Arbeit hat wie die Male zuvor die Initiatorin des WGT, Galina Kusnezowa (Tbilissi), übernommen. Sie hat grosse Mengen Materialien gesammelt, Liedertexte zum Gottesdienst aus dem Deutschen übersetzt und passende Illustrationen zusammengestellt. Außerdem hat sie im Internet die Gruppe „Der Weltgebetstag im Transkaukasien“ organisiert, in der 48 Menschen aus verschiedenen Ländern sind. Galina veröffentlichte im Vorfeld des WGT täglich sehr interessante Artikel über Großbritannien und steckte uns mit ihrem Enthusiasmus an.

Und dann war der langerwartete WGT endlich da. Trotz des Unwetters haben sich ziemlich viele Teilnehmerinnen im warmen Saal der Versöhnungskirche Tbilissi versammelt. Leise Musik erfüllte den Raum, Kerzen brannten, und der Platz vor dem Altar wurde unter dem Thema Großbritannien schön gestaltet; in der Mitte der Installation prangte eine Teekanne. Wozu, fragen sie sich? Das erfahren sie etwas später.

Die Begrüßung, die Gebete, die Lesungen aus der Bibel, die Erzählungen der englischen Frauen über sich – das alles wechselte sich mit Musik und Liedern ab. Besonders beeindruckt hat der meditative Tanz, bei dem wir uns einander an die Hand nehmend langsam im Takt der Musik bewegten, wie vom göttlichen Geist geführt. Pastorin Irina Solej hat zum Thema des wunderschönen Briefes des Propheten Jeremias an sein Volk gepredigt, das in Gefangenschaft in Babylon war. «Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Früchte! Nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, ... Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich



euch weggeführt habe, und betet für sie zum Herrn; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl» (Jeremia 29:5-7) Dazu ruft Jeremia das Volk Israel im Namen Gottes auf. So hat der Herr seinem Volk Zukunft und Hoffnung gegeben. Am Ende des Gottesdienstes beteten alle für Frieden in der Ukraine, für unsere Schwestern und Brüder und für Menschen, die unsere Unterstützung und unser Mitgefühl besonders brauchen. In Begleitung von einer alten englischen Melodie haben wir unsere Hoffnungen für die Zukunft auf Papierschiffchen und bunte Fischchen aufgeschrieben, die zu Symbolen unserer Wanderschaft auf dem irdischen Weg geworden sind.

Am Ende des Gottesdienstes sammelte man in der Teekanne, von der ich oben geschrieben habe, Spenden. Das war eine schöne Idee von Galina Kusnezowa, denn das Teetrinken ist ein unverrückbarer Teil des Lebens von Engländern. Gerne haben wir diese englische Tradition aufgegriffen und so beendeten wir unser Treffen auch mit Teetrinken an einem reich gedeckten Tisch.

Bei diesem Weltgebetstag wurde uns noch einmal eindrücklich bewusst, wie wichtig für uns der Weltgebetstag ist. Jährlich nehmen daran Frauen aus mehr als 150 Ländern teil. Und wenn «DIE GANZE KRAFT DER SEELE DAS GEBET IST», was für eine Riesenkraft hat dann das gleichzeitig von Hundert Tausenden von Menschen ausgesprochene Gebet?! Wir haben für alle gebetet, die Hilfe und geistliche Unterstützung brauchen und haben bemerkt, wie wir selbst Hoffnung bekamen und unsere Liebe zu Gott und unser Glaube gestärkt wurde.

Anna Abschilawa

DER WELTGEBETSTAG IN BAKU

Vor einem Jahr konnten wir den Weltgebetstag (WGT) leider nicht veranstalten. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir ihn in diesem Jahr trotz einiger Schwierigkeiten und Probleme feiern konnten. Welche Schwierigkeiten das waren? Nun, da war zuerst einmal das Raumproblem. Unser Office musste renoviert werden (der Boden war durchgebrochen). Wir wussten also nicht, wo wir uns zum WGT versammeln konnten. Das zweite Problem war – wie wohl überall – die Pandemie, die alles Planen durchkreuzen könnte: wir hatten Covid-Kranke und viele unsere Schwestern sind im Seniorenalter. Weil sie Angst vor der Impfung haben sind viele von ihnen bis heute nicht geimpft. Sie durften deshalb am WGT nicht teilnehmen und so war unsere Gruppe noch kleiner. Drittens hatten wir niemanden, der uns musikalisch begleiten konnte. Deshalb waren die Vorbereitungen für den WGT sehr anstrengend und haben wir uns sehr viel Mühe gegeben, um diese Veranstaltung durchführen zu können.

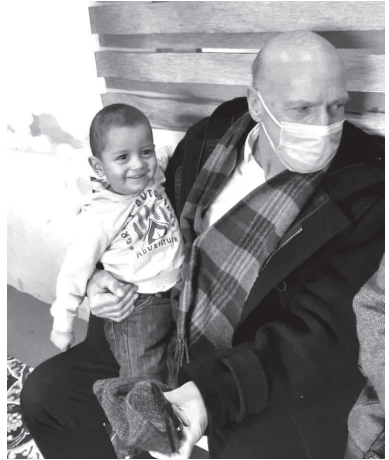
Aber - wie heißt es so schön? Wenn Gott etwas wünscht, dann wird es auch gelingen. So hat sich auch bei uns alles zum Besten gefügt. Das Raumproblem wurde erfolgreich gelöst: Die Neuapostolische Kirche hat uns zu sich eingeladen, wofür wir ihr sehr dankbar sind. Und es kamen trotz Pandemie mehr Teilnehmerinnen, als erwartet; am Gebet haben neben uns die Frauen aus der Neuapostolischen, der Baptistischen und der Katholischer Kirche teilgenommen. Wir haben die Materialien verteilt und haben uns an die Arbeit gemacht. Unsere Swetlana Kusmina hat Plakate vorbereitet und überlegt, wie man den Altar gestalten kann. Ich selbst habe einen nicht zu großen Vortrag über England, Wales und Nordirland vorbereitet und mit Hilfe des Vorbereitungsmaterials ein Liturgieblatt entworfen. Weil die vorgeschlagenen Lieder für uns ein bisschen zu schwer waren, haben wir entschieden, diese durch unsere Lieblingslieder zu ersetzen.

So hatten wir eine sehr schöne Veranstaltung zum WGT und alles hat gut geklappt. Nach dem Gebet haben wir mit Tee und Süßigkeiten zusammengesessen – jede hat etwas mitgebracht und es war ein reich gedeckter Tisch. Das gemeinsame Gebet mit Frauen aus anderen Gemeinden, wie es der WGT anbietet, macht uns kräftiger, vereint uns und gibt uns Sicherheit, bzw. baut Ängste und Vorbehalte zwischen uns ab. Es ist ermutigend, die einende Kraft des Hl. Geistes zu erfahren und zu spüren, wie unser Glauben gestärkt wird.

Stalina Aliewa, Baku

GESCHENKE FÜR KINDER

Am 12. Januar 2022 waren Pastorin Menzer Ismailova und ich zu einem Besuch in einem Kinderheim in Baku. Es handelt sich um ein Haus der Aserbaidschanischen Kinderunion, eine der wenigen Nichtregierungsorganisationen in Aserbaidschan. Man sorgt hier für Kinder, die physischer und psychischer Gewalt ausgesetzt gewesen sind. Das Kinderheim ist in einer Stadtvilla untergebracht. Es sind einfache Verhältnisse und es ging liebevoll zu. Man merkt, dass die Kinder hier ein gutes Zuhause haben. Es sind vor allem junge Leute, Angestellte und Volontäre, die sich hier um die Kinder kümmern.



In dem Raum, in dem wir waren, sind die Wände schön bemalt, mit grünen Bäumen und Blumen sowie lustigen Tieren und Vögeln. Ein großer Teppich liegt in der Mitte, auf dem die Kinder saßen.

Wir hatten Geschenke mitgebracht, u.a. T-Shirts und auch die „Samaritans-Päckchen“ aus Amerika, die unsere Gemeinde jedes Jahr (zu Weihnachten) bekommt. Es war ein bisschen wie Weihnachten für uns, als sie ausgepackt wurden. Es war ein buntes Treiben. Ein kleines Mädchen hatte einen rosa Rock geschenkt bekommen und fing an, zu tanzen. Sie war plötzlich die Ballkönigin.

Ein Junge kam auf mich zu und breitete die Arme aus. Das habe ich dann auch gemacht und ihn auf den Schoß genommen. Das war schön. Pastorin Menzer machte mich später darauf aufmerksam, dass dieser kleine Junge auch schon eine lange Leidensgeschichte hinter sich hatte. Er hatte ein Büschel Haare auf dem Kopf, die grün verfärbt waren. Das rührte von einer Salbe her, mit der eine Verletzung behandelt worden war, die er im Elternhaus erlitten hatte.

Bei einem zweiten Besuch haben wir Windeln (Pampers) und Zahnpasta für die Kinder eingekauft und viele Joghurtbecher. Es war wieder berührend, den Kindern und denen, die für sie da sind, zu begegnen. Wir wollen diese Besuche fortsetzen und sammeln momentan Geld, um weiterhin kleine Geschenke mitbringen zu können.

Pastor Gotthard Lemke, Erlöserkirche, Baku

BESUCH IN ERIWAN

Am 23. und 24. März 2022 besuchten Bischof Markus Schoch und sein Nachfolger Pfarrer Rolf Bareis die Gemeinde in Eriwan. Es war der erste Besuch aus Tbilissi, der nach einer langen durch Corona bedingten Unterbrechung wieder stattfinden konnte. Während ihres Besuchs hatten sie Gespräche mit dem neuen Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Viktor Richter, und den Mitarbeiterinnen im Goethe Zentrum in Eriwan. Auch eine Begegnung mit dem ehemaligen Leiter der armenisch-apostolischen Kirche in Georgien, Bischof Vasgen, der nun die Abteilung für Ethik in Etschmiadsin leitet und der die Grüße seiner Heiligkeit Katholikos Karekin II. überbrachte, stand auf dem Programm. Ein wichtiges Ziel der Reise war es, die Arbeit der Migrationsberatung "vorbereitet und erfolgreich nach Deutschland" unseres Evang.-Luth. Diakonischen Werks in Armenien kennen zu lernen und sich mit unseren beiden Mitarbeitern vor Ort, Anika Akopian und Ishkhan Ghazaryan, auszutauschen.



Am Nachmittag des 24.03. fand im Zentrum für Nationale Minderheiten der Republik Armenien ein Treffen mit dem Präsidenten der Kulturvereinigung der Deutschen "Teutonia", Viktor Wucherer, statt und seiner Stellvertreterin und Mitarbeiterin für Spracharbeit und Information, Natalia Algulyan. Es wurden Fragen zur Fortsetzung der gemeinsamen Aktivitäten besprochen. Außerdem fand in einer herzlichen und

freundlichen Atmosphäre ein Treffen mit der Leitung der Abteilung für Fragen der nationalen und religiösen Minderheiten bei der Regierung der Republik Armeniens, Herrn Vardan Astsatryan, Frau Narine Ghulyan und Herrn Avak Hakobyan statt.

Redaktion

LUTHERISCHE KIRCHE IM KAVKASUS

Vom 29. März bis zum 2. April 2022 besuchte eine Abordnung des „ZETO“ (Zentrum für Theologie – OST) und der „GEKE“ (Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa) unter der Leitung von Pfarrer Dr. Stefan Cosoroaba, die Evangelisch-lutherische Kirche im Kaukasus. Mit dabei waren Pfarrer Uwe Seidner aus Wolkendorf, Osteuropakorrespondent und Bogdan Muntean, Schriftführer.

Unser Augenmerk lag darauf, von dem amtierenden Bischof Markus Schoch zu erfahren, welches die Situation der evangelischen Minderheitskirche in diesem mehrheitlich orthodoxen Umfeld ist. Ähnlich wie bei uns in Rumänien bekennt sich mehr als zwei Drittel der georgischen Bevölkerung zur georgisch-orthodoxen Kirche mit eigenem Patriarchat. Die orthodoxe Kirche in Georgien hat einen großen Einfluss auf das traditionelle Alltagsleben der Gläubigen und genießt Verfassungsrang.

Gleichzeitig durften wir auch einen „Stabswechsel“ begleiten. Bischof Markus Schoch wird sein Amt nach fast fünf Jahren Dienst am 1. Mai dieses Jahres an Rolf Bareis übergeben, der bis zu seiner Wahl und Einsetzung als bischöflicher Visitator die Aufgaben eines Bischofs wahrnimmt. Doch vor der Übergabe der Stafette gewährte uns Bischof Markus Schoch einen sehr eindrücklichen Blick in die Arbeit der eigenen Kirche. Gleichzeitig organisierte er sowohl auf kirchlicher, als auch politischer Ebene Begegnungen. Erwähnt seien das Treffen bei der Institution des Ombudsmannes der Georgischen Republik, ein Treffen bei der staatlichen Agentur für Religionsfragen, ein Treffen mit den Bischöfen der Baptistischen Kirche und beim orthodoxen Patriarchen Ilia II. von Georgien.

Im Gespräch zur Situation der evangelischen Kirche im Kaukasus mit den zwei Bischöfen erfuhren wir von den Herausforderungen der kleinen Kirche. Dazu gesellten sich auch Pastor Viktor Miroshnitschenko und Pastorin Irina Solej. Neben der klassischen Gemeindegarbeit mit Gottesdiensten, Katechese, Jugend- und Seniorenarbeit gilt auch die diakonische Tätigkeit als wichtiges Standbein der Kirche. Es gibt einen Dienst der häuslichen Pflege, der sogar auch außerhalb der Hauptstadt, und zwar in der Region Duscheti aktiv ist. Zusätzlich betreibt die Kirche ein kleines Altenheim mit zwölf Plätzen. Für die diakonische Tätigkeit müssen Bischof und Kirche ständig nach verschiedenen Förderprogrammen Ausschau halten, da diese sich nicht selbst tragen kann.

In Rustawi erlebten wir einen sehr freundlichen Empfang durch die Gemeinde. Im Gemeindehaus wurden wir mit Schaschlik und georgischem Wein empfangen. Hier konnten wir mit den Gemeindegliedern auf Tuchfühlung gehen. Ihre Familiengeschichten sind sehr unterschiedlich und nur noch einige wenige haben deutsche Wurzeln. Für viele erfolgte der Zugang zur Gemeinde über die eigenen Kinder, die zur Sonntagsschule der Kirchengemeinde kamen.

Ein Besuch galt der Institution des Ombudsmanns von Georgien. Hier erfuhren wir, dass es einen Rat der Religionen gibt. Die georgisch-orthodoxe Kirche nimmt an diesem Rat zwar nicht teil, dafür wird aber die evangelische Kirche als eine historische Kirche als zentraler Gesprächspartner wahrgenommen.

Ein weiteres Treffen folgte bei der Agentur der Religion. Hier wurden wir zwar sehr höflich empfangen, doch merkten wir, dass viele



Anliegen der evangelischen Kirche unerledigt blieben. In Georgien gelten Kirchengebäude als staatlicher Besitz. Selbst die aus eigenen Mitteln neugebaute Versöhnungskirche in Tiflis ist Besitz des Staates. Eine Rückgabe von historischen Gebäuden scheint nicht in Aussicht zu sein. Ein bedrückendes Beispiel ist die evangelische Kirche von Asureti (Elisabethtal), die vom Staat renoviert wurde, aber von der Gemeinde nicht genutzt werden darf. In diesem Fall stellen sich auch orthodoxe Geistliche quer.

In Sachen Ökumene ergaben sich Gespräche mit dem liberalen Flügel der baptistischen Kirche. Ein Teil der Geistlichen hat den konservativen Weg verlassen und definiert sich selbst als Brückenbauer. Sie suchen das Gespräch vor allem auch mit anderen Religionsgemeinschaften wie Muslimen, Juden oder auch Jesiden.



Den Abschluss unserer Dokumentationsreise bildete der Besuch beim georgischen Patriarchat. Es war der Abschiedsbesuch von Bischof Markus Schoch und dankeswerter Weise hat er unsere Abordnung auch hier mit eingebunden. Der von Alter und Krankheit gezeichnete Patriarch Ilia II. mit seinen Stellvertretern haben sich für unsere Delegation sichtlich Mühe gegeben. Da der geschwächte Zustand des Patriarchen die Kommunikation erschwerte, bemühten sich die Stellvertreter, uns die Botschaft des Patriarchen verständlich rüberzubringen. Dieser Besuch und der Empfang hat mir in besonderer Weise imponiert, denn es wurde sichtbar, wie Bischof Schoch als Leiter einer Minderheitskirche wahrgenommen wurde. Es zählte wohl stark der Aspekt, dass die evangelische Kirche in Tiflis von den Orthodoxen vermutlich, wie eine deutsche „Auslandskirche“ wahrgenommen wird. Und dass die Kirche nur einige wenige Gemeinden hat, spielt keine so große Rolle, sondern die Tatsache, dass diese einen Bischof als Vertreter hat.

Auch wenn wir die evangelische Kirche in Georgien als eine kleine Kirche wahrgenommen haben, so hat sie doch eine große Wirkung nach außen: in der Politik und von anderen Konfessionen wird sie als historische Kirche wahrgenommen und als wichtiger Gesprächspartner angesehen. Die Erinnerungen an die deutschen Kolonisten, die noch zu der Zeit der Zaren gekommen sind, scheinen in der georgischen Gesellschaft verankert zu sein.

Bischofsvisitator Rolf Bareis tritt nun ein Amt voller Herausforderungen an. Er ist nun dazu berufen, das Zukunftsbild der kleinen evangelischen Kirche im Kaukasus weiter zu formen. Dazu wünschen wir ihm Gottes Segen und die nötige Energie!

Pfarrer Uwe Seidner, Wolkendorf, Rumänien

DIE FREUDE MIT TRÄNEN IN DEN AUGEN

So einen Ostertag hatten wir noch nie! Am 17. April haben sich die Gemeinden Tbilissi, Rustawi, Bolnisi und Gardabani in der Versöhnungskirche versammelt und den freudigen Ostersonntag zusammen gefeiert. Bischof Markus Schoch, Pastoren Viktor, Irina und Albina hielten den Ostergottesdienst mit einem besonderen Hochgefühl ab. Die Freude wurde aber etwas getrübt, weil dieser Gottesdienst für unseren Bischof Markus Schoch der Abschiedsgottesdienst war. Er hat seinen Dienst in unserer Kirche beendet, um in der Württemberger Kirche den Dienst als Regionalbischof in Reutlingen anzutreten.

Nach dem Gottesdienst gab es im Garten der Kirche eine Bewirtung und danach einen Empfang für Gäste und Gemeindeglieder. Die Leiterin der analytischen Abteilung der Staatlichen Agentur für religiöse Angelegenheiten, Frau Nino Tschawtschawadse, der Rektor der Religionsakademie und des Seminars der Georgisch Orthodoxen Kirche Oberpriester, Georgi Zviadadse, Bischof Malchas Songulaschwili im Namen des Ökumenischen Bischofsrates, Pastor Schmagi Tschankwetadse von der Evangelischen Allianz Georgiens, Bischof der Römisch-katholischen Kirche Giuseppe Pasotto und der Botschafter der BRD in Georgien, Hubert Knirsch, haben sich bei Bischof Markus Schoch für die fruchtbare Zusammenarbeit bedankt und auch gute Wünsche und Segnungen für seine weitere geistliche Laufbahn ausgesprochen.





Die Vertreter der ELKG und des Diakonischen Werkes: Pastorin Irina Solej, Lektor Temuri Bardawelidse; die Vorsitzenden der Gemeinderäte Tbilissi, Rustawi, und Bolnisi: Elena Manukowa, Gajana Melkonjan, und Nazi Londaridse; die Leiterin des Sozialen Dienstes ELKG; Maja Gotsadse und die Leiterin des häuslichen Pflegedienstes, Madonna Urkewitsch, haben ebenfalls sehr warme und rührende Reden gehalten. Alle haben den besonderen Beitrag von Bischof Markus Schoch zur Gestaltung der geistlichen und sozialen Arbeit während der Corona-Pandemie, sein großes Herz für die Sorgen der Gemeindeglieder und seine gute und herzliche Beziehung zu den Mitarbeitern hervorgehoben. Wir sind Ihnen grenzenlos dankbar, lieber Bischof Markus! Wir sind traurig, von Ihnen Abschied zu nehmen, aber gleichzeitig freuen wir uns herzlich, dass Gott Ihnen einen weiteren verantwortungsvollen und wichtigen Dienst anvertraut hat. Seien Sie gesegnet! Bewahre Sie Gott!

Pastorin Irina Solej

INTERVIEW MIT UNSEREM BISCHÖFLICHEN VISITATOR ROLF BAREIS

Am 1. Mai 2022 fand der erste Gottesdienst statt, den unser bischöflicher Visitator Rolf Bareis in der Versöhnungskirche Tbilisi mit allen Gemeinden der ELKG gefeiert hat. Wir haben darüber bereits einige Informationen auf unserer Website und im "Kirchenboten" veröffentlicht, aber trotzdem würden wir gerne mehr über Rolf Bareis als Pastor und Mensch erfahren.

- Wie haben Sie sich für den bischöflichen Dienst in unserer Kirche entschieden?

- Als ich vor einigen Jahren Markus Schoch auf einem Empfang der Württembergischen Landeskirche getroffen habe, sind wir ins Gespräch gekommen. Ich kenne Markus Schoch schon lange. Er war 2001 mein Nachfolger in der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Samara. Bei diesem Gespräch habe ich Markus erzählt, dass mein Dienstauftrag in meiner Gemeinde in Deutschland und im Evangelischen Posaundienst in Deutschland 2024 endet. Spontan hat er damals gesagt, dass ich dann ja nach Georgien kommen könnte. An das, was in dieser Situation eher als Scherz gedacht war, hat sich Markus wohl erinnert, als sich sein Dienstauftrag in der ELKG dem Ende zuneigte. So hat er mich angesprochen und gefragt, ob ich es mir nicht vorstellen könne, seine Nachfolge anzutreten. Ich habe mir das überlegt und mit meiner Familie besprochen und sie hat zugestimmt, mich ziehen zu lassen; denn mitkommen konnte meine Familie aus verschiedenen Gründen nicht. Nachdem ich meine grundsätzliche Bereitschaft signalisiert hatte und das Präsidium der Synode der ELKG mich akzeptiert und der Synode vorgeschlagen hat und auch noch meine Württembergische Landeskirche einer Entsendung nach Georgien zugestimmt hat, bin ich nun hier und freue mich auf den Dienst in der ELKG.

- Wir haben gesehen und inzwischen auch gehört und erlebt, dass Sie auch ein Musiker sind. Wie sind Sie in die Welt der Musik gekommen? War es eine bewusste Entscheidung oder eine Frage des Zufalls?

- Musik gehörte schon in meinem Elternhaus immer zum Alltag. Alle meine vier Geschwister und ich haben im Alter von sieben Jahren mit Block-Flötenunterricht begonnen. Mein Vater hat uns unterrichtet und ich habe dann auch noch Alt- und Bassflöte gelernt. Bei Familienfeiern oder im Kindergottesdienst, den mein Vater geleitet hat, haben wir dann oft zusammen musiziert.

- Warum Blasinstrumente? Welche anderen Musikinstrumente spielen Sie?

- In meinem Heimatort gibt es – wie in vielen anderen Gemeinden auch – einen Posaunenchor. „Posaunen“ – stimmt nicht ganz, denn in diesem Chor gibt es die ganze Blechblasinstrumenten-Familie, von der Trompete über Hörner, Posaunen bis zur Tuba. Als ich 10 Jahre alt war, hat der Posaunenchor meiner Heimatgemeinde mit einer Anfängergruppe begonnen. Da habe ich mitgemacht. Dass ich dort begonnen habe, Trompete zu spielen, war eher Zufall. Es gab eine Auswahl an freien Instrumenten, die uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Der Chorleiter, ein Bäcker, der den Chor ehrenamtlich geleitet hat, hat uns in seiner Backstube unterrichtet. Immer Sonntag nachmittags. Erst mit 17 Jahren habe ich dann mit professionellem Unterricht in der Musikschule und später bei anderen Profi-Trompetern begonnen. Neben der Trompete spiele ich auch Sackpfeife und singe sehr gern.

- Welche Art von Musik hören Sie persönlich am liebsten und welche Art von Musik mögen Sie nicht?

- Ich mag am liebsten klassische Musik und Jazz; habe auch lange Jahre in einer Jazz-Rockband gespielt. „Moderne“ oder „atonale“ Musik mag ich nicht so sehr.

- Sie waren leitender Obmann des Evangelischen Posaundienstes in Deutschland. Wir haben in unserer Kirche viele Kinder und Jugendliche. Möchten Sie hier auch einen kleinen Posaunenchor gründen?

- Ja, das ist ein Wunschtraum von mir, dass wir in Georgien und dem Südkaukasus auch mit Posaunenchorern beginnen. Schließlich sind Posaunenchorer ein evangelisches Markenzeichen und auch immaterielles UNESCO Kulturerbe Deutschlands. 2024 wird in Hamburg der 3. Deutsche Posaunentag stattfinden, wo ca. 20 000 Musiker aus Posaunenchorern erwartet werden. Mein Traum ist es, dort mit einer Posaunenchorgruppe aus unserer ELKG teilzunehmen.

- Sie sind schon seit über 30 Jahren Pastor. Was ist für Sie das Wichtigste im pastoralen Dienst?

- Das Wichtigste ist für mich, Gott und den Menschen zu dienen. Sie auf dem Weg mit Gott oder zu Gott zu begleiten und auch selbst die frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus vorzuleben.

- Der Zweck der Kunst ist es, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Sie formt die innere Welt eines Menschen, gibt den Menschen innere Freiheit. Was kann Musik für die Gemeinschaft als Ganzes und für jeden Einzelnen tun?

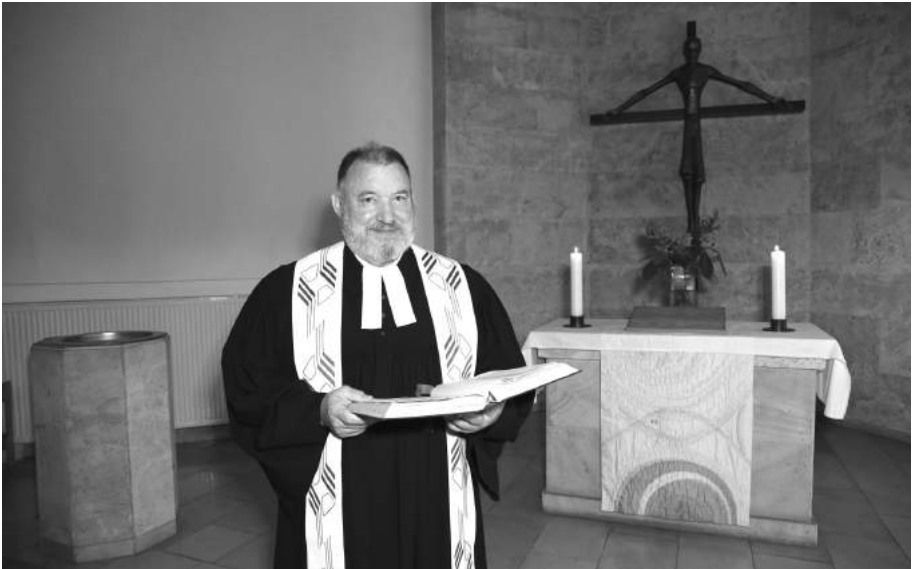
- Musik ist eine universelle Sprache, die Brücken bauen kann zwischen den Musizierenden und auch zu den Zuhörern. Musik kann direkt in die Herzen der Menschen sprechen. Musik macht mit anderen zusammen am meisten Freude und schafft so Beziehungen untereinander. Und Musik ist die schönste Form der Verkündigung. Wenn ein Chor singt oder spielt, wenn die Orgel ertönt, kann das wie eine musikalische Predigt sein.

- Wir erleben Sie als fröhlichen Menschen; haben Sie aber auch als Pastor mit tiefen und ernsten Gedanken kennengelernt. Bitte erzählen Sie uns von Ihrem ungewöhnlichsten Konzert und dem ungewöhnlichsten Gottesdienst.

- Der ungewöhnlichste Gottesdienst, den ich erlebt habe, das war der Abschlussgottesdienst des 2. Deutschen Posaurentages 2016 in Dresden. Dort waren fast 35 000 Menschen im Fußball-Stadion und davon waren 17 500 Musizierende aus Posaunenchorern. Das war ein unvergessliches Erlebnis, mit so vielen Menschen zu musizieren und Gott mit den Instrumenten und der Musik zu loben.

Mein ungewöhnlichstes Konzert habe ich in Russland erlebt, wo wir mit einem Internationalen Chor aus ganz Deutschland und Spanien zusammen mit dem Philharmonischen Orchester aus Samara das Elias Oratorium von Mendelson-Bartholdy aufgeführt haben.





- Der Pastor strebt wie der Musiker immer nach Bewegung und Entwicklung. Wie sehen Sie die ELKG in der Zukunft? Welche Bereiche möchten Sie entwickeln?

- Von meinem Traum, mit Posaunenarbeit in unserer Kirche zu beginnen, habe ich ja schon erzählt. Aber ob sich das verwirklichen lässt, werden wir sehen. Meine Erfahrung ist, dass Neues nur gemeinsam gelingt. Deshalb möchte ich zunächst einmal noch genauer kennenlernen, was es schon alles in unserer Kirche gibt. Was ich bisher von der ELKG kennengelernt habe, begeistert mich. Ich bin dankbar für so vieles, was es schon gibt. Das möchte ich gerne erhalten und werde es weiter unterstützen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Kirchengemeinderäten werden wir dann neue Ideen entwickeln und entscheiden, wo wir vielleicht besondere Schwerpunkte legen oder was wir auch neu anfangen könnten.

Ich möchte das Meine dazu beitragen, dass die ELKG auch weiterhin „Salz“ für die Gesellschaft sein kann und auch in Zukunft sein wird. Wie das konkret aussehen wird, das kann ich noch nicht sagen. Auch das werden wir gemeinsam entwickeln.

- Ihre Wünsche an die Gemeindemitglieder unserer Kirche

- Ich wünsche mir, dass wir als Kirche weiter zusammenwachsen; dass der Geist Gottes in unserem Miteinander spürbar wird und wir füreinander und für die Menschen um uns herum zu einem Segen werden.

Redaktion des „Kirchenboten“

GESCHICHTEN, DIE MAN IN TIFLIS HÖRT

Nun möchten wir uns an die Geschichten erinnern, die man in den Tifliser Höfen hört. Mir kommt eine Geschichte in den Kopf, die mir meine Großmutter Susana Georgiewna auf dem Weg vom Muschtaid-Garten erzählt hat. Am Eingang des Gartens steht bis heute ein zweistöckiges Haus. In diesem Haus lebten die Eltern von Majakowski und der Dichter Wladimir Majakowski. Der Vater kam früh durch ein Unglück ums Leben: Er stach sich mit einem Federhalter in den Finger, achtete nicht darauf und starb an Blutvergiftung. Die Tinte tötete den Vater, und die Tinte machte den Sohn berühmt.

Die Dichtung von Majakowski war ganz anders: Neu, rot, energisch – bis dahin dichtete niemand so. Die ausländische Gesellschaft interessierte sich für Majakowskis Dichtung und lud ihn nach Paris zu literarischen Begegnungen ein. Sie zahlten ihm ein gutes Honorar und die Sowjets erlaubten die Reise. Die Franzosen empfingen den Dichter mit großem Interesse. Nach einem der Poesieabende wurde ihm die wunderschöne Russin Tatjana Jakowlewa vorgestellt. Majakowski verliebte sich auf den ersten Blick in Tatjana und verließ sie seitdem keine Sekunde. Der Frau aber, die mit der Dichtung von Puschkin und Lermontov groß geworden war (hier zitierte sie das Gedicht „Я помню чудное мгновенье“), gefiel der Autor des „sowjetischen Passes“ selbstverständlich nicht („Я достаю из широких штанин, смотрите, завидуйте, я – гражданин Советского Союза“). Sie lehnte seinen Hochzeitsantrag ab. Der im Kaukasus und in Tiflis aufgewachsene Dichter wollte aber nicht aufgeben und sagte Tatjana vor seiner Abfahrt: „Знай, ты когда-нибудь станешь моей“ (eines Tages wirst Du mir gehören). Die Frau lachte laut: „Niemals, mein Schatz“. So verabschiedeten sie sich. Majakowski kehrte in die Sowjetunion zurück, Tatjana blieb in Paris in der Emigration.

Es verging jedoch keine Woche, als dass jemand an der Tür klopfte und Tatjana einen riesigen Blumenstrauß überreichte: „Blumen von Majakowski“. Sie lachte laut. Nach einer Woche kam ein neuer Strauß mit dem gleichen Text. So ging es die nächsten Wochen, Monate und Jahre weiter. Jeder Sonntagmorgen begann mit einem wunderschönen Blumenstrauß von Majakowski. Eines Tages saß Tatjana auf dem Montmartre in einem Café und während sie auf ihren Kaffee wartete, sah sie die Zeitung „Figaro“, die vom tragischen Tod des jungen Dichters Majakowski berichtete. Tatjana war unwohl. Am darauffolgenden Sonntag erinnerte sich der Dichter aber wieder an sie: um 3 Uhr klopfte es an der Tür und wieder kamen Blumen von Majakowski.



Der zweite Weltkrieg kam mit seiner Zerstörung und großen Not auch bis in diese wunderschöne Stadt. Kein Brot, keine Lebensmittel, alles war nur bei Spekulanten zu bekommen. Armut und Hunger erreichten die aus der Sowjetunion geflüchtete Tatjana in Paris, die Umstände störten sie aber nicht sehr. ‚Warum?‘ werdet Ihr wohl fragen: Sie hat am Eingang der Restaurants die Rosen der Blumensträuße der Firma „Cote“ einzeln an die Offiziere des Deutschen Reichs verkauft, die alles Geld auszugeben bereit waren, um nur die Herzen ihrer Begleiterinnen zu erobern. Alles hat ein Ende und so auch dieser schreckliche Krieg. Die Armut in Frankreich währte noch lange – jedoch nicht für Tatjana. Sie machte weiterhin kleine Blumensträuße mit den Blumen von Majakowski und verkaufte sie für Hochzeiten. In Paris waren Hochzeiten ohne Blumen undenkbar. Es hatte sich herausgestellt, dass Majakowski sein ganzes Honorar, das er in Paris bekam, dem Blumenhändler Cote gab mit dem Auftrag, Blumensträuße an Tatjana zu verschicken.

Jedes Mal, wenn ich in Dighomi mit dem Bus Nummer 20 fahre und aus dem Fenster das Denkmal von Majakowski sehe, wundere ich mich, dass es bis heute steht.

Gottes Segen und Friede sei mit Euch, meine Leser. Bis zum nächsten Mal in Tiflis - der Stadt der Liebe.

Temur Bardawelidze

Wir gratulieren zum Geburtstag!

**“UND DER KÖNIG WIRD ANTWORTEN
UND ZU IHNEN SAGEN:**

**WAHRLICH, ICH SAGE EUCH: WAS IHR GETAN HABT
EINEM VON DIESEN MEINEN GERINGSTEN BRÜDERN,
DAS HABT IHR MIR GETAN.”**

Matthäus 25:40

Gibt es etwas Schöneres als Verkündigung der Barmherzigkeit gegenüber den Armen, Kranken und Bedürftigen in unserem irdischen Leben? Ich denke, dass das die höchste Form der Liebe zum Nächsten ist, die das in Wort und Tat tut.

In unserer Kirche gibt es einen häuslichen Pflegedienst. Seit kurzem habe ich die Ehre, in diesem wunderbaren Team mitzuarbeiten. Grundlage unseres Tuns ist die Liebe zum Nächsten, die Sorge um die Bedürftigen und denen in Not Hilfe zu leisten. Unser Team besteht aus neun motivierten, zuverlässigen und uneigennütigen Menschen, die dadurch



so viel Gutes tun. Heute ist es nicht leicht, solche Menschen zu finden und sie in ein Team zu vereinigen. Noch schwieriger ist es, eine gute Leiterin zu sein. Das ist ein Geschenk Gottes! Wir haben eine solche Leiterin, die andere Menschen motivieren und zusammenschweißen kann, um das Gute in die Welt zu bringen - **Madonna Urkewitsch**. Sie ist eine ganz besondere und herzliche Frau, der ich unendlich dankbar dafür bin, dass sie mir vertraut und die Möglichkeit gegeben hat, in unserem Team im Diakonischen Werk zu arbeiten.

Madonna ist ein Mensch mit einem warmen und herzlichen Kern; sie ist eine tiefe und feine Persönlichkeit. Sie gehört zu jener seltenen Kategorie Menschen, die fähig sind, mit dem Herzen einen anderen Menschen zu spüren. Wenn Sie sich aufregen, erscheint unerwartet ein ausgeglichener, ruhiger Mensch, der Frieden ausströmt und Sie mit diesem Frieden erfüllt. Sie lebt Verkündigung der Barmherzigkeit, und stellt oft ihre eigenen Bedürfnisse hintenan, um anderen zu dienen und für eine exakte Organisation der Prozesseabläufe im Diakonischen Werk zu sorgen.

Ich könnte über Madonna noch viele gute Worte sagen... vor allem aber will ich im Namen unseres Teams von ganzen Herzen zum Geburtstag gratulieren. Wir wünschen ihr Tage voller Freude, ein glückliches Leben im Kreis von vertrauten Menschen, die ihr am Herzen liegen und vor allem Gottes Segen, damit sie auch weiterhin so ein Segen sein kann.

Im Namen der Mitarbeiter der Kirche und des Diakonischen Werks,

Nino Janaschwili

**«ICH VERMAG ALLES DURCH DEN,
DER MICH MÄCHTIG MACHT, CHRISTUS»...**

Mit diesen Worten aus dem Brief an die Philipper (Kapitel 4,13) könnte man vielleicht jeden Mitarbeiter des "Häuslichen Pflegedienstes" charakterisieren. Heute aber möchte ich **Nina Janaschwili** besonders erwähnen. Fast 4 Jahre lang arbeitet sie mit uns. Nina hat sich als gutherzige, hilfsbereite, zuverlässige Mitarbeiterin erwiesen, auf die man sich in schwerer Zeit verlassen kann. Und nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch Pflegebedürftigen, die sie oft besucht, äußern sich mit großer Liebe über sie. Auf die Frage «Was können Sie über Nina sagen?» antworten sie z.B.: «Nina kann alles! ... Wissen Sie, was für eine disziplinierte, organisierte Frau sie ist, ... was für Lebensmittel schafft sie



heran - die besten. ... Wenn sie kommt, wird es hell und Probleme lösen sich auf...». Es ist schwer, für einen Menschen bessere Worte zu finden, und man möchte sagen: «Mach weiter so, Nina!»)

“Der häusliche Pflegedienst“ gratuliert unserer Mitarbeiterin Nina ganz herzlich zum Jubiläum. Alles Gute Dir, liebe Nina! Wir alle lieben Dich sehr!

*Im Namen der Kirche und Diakonie,
Madonna Urkewitsch*

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

In diesem Jahr am 9. April hat **Alla Gafner-Nowodtschenko** ihren 75-jährigen Geburtstag gefeiert. Schon seit vielen Jahren ist Alla Gemeindeglied unserer Versöhnungskirche in Tbilissi. All diese Jahre besucht sie nicht nur unsere Gottesdienste, sondern nimmt auch am Leben der Gemeinde aktiv teil. Seit der Gründung unseres Kirchenarchivs machte sie sich mit anderen aktiven Teilnehmern sehr umsichtig und akribisch daran, eine historische Abteilung aufzubauen. «Körnchen für Körnchen» wurde wichtiges Material gesammelt, das unser Archiv vervollständigte



und reich machte. Inzwischen wenden sich auch viele Menschen aus Deutschland an die Kirche mit der Bitte, ihnen bei der Suche nach Informationen über ihre Verwandten zu helfen. Und Alla sagt nie ab. Sie forscht in unserer historischen Abteilung, besucht das Stadtarchiv und gibt sich größte Mühe, die Informationen oder Unterlagen zu bekommen.

Unser «Ehrenarchivarius» bemüht sich immer Gäste „anzulocken“ und nutzt jede Chance, sie ins Archiv einzuladen, wo sie über die Geschichte der Deutschen in

Georgien begeisternd erzählt und Materialien zeigt. Alla bereitet mit viel Enthusiasmus Ausstellungen vor, sie sammelte Informationen und Exponate sowohl für unsere Kirche als auch für die Stadt. Besonders viel Mühe hat sie sich zum Beispiel mit der Vorbereitung einer Ausstellung in der Versöhnungskirche Tbilissi anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Umsiedlung der Deutschen in den Kaukasus gegeben. Auch das Sammeln der Exponate für die Ausstellung im Staatlichen Historischen Museum hat Alla organisiert. Durch ihre Beharrlichkeit, Energie, Sorgfalt und voller Motivation für ihre Aufgabe hat sie es geschafft, unglaublich viel zu erreichen.

Im Namen unserer ganzen Kirche möchte ich ihr herzlich zum Geburtstag gratulieren und ihr gute Gesundheit und noch viele Lebensjahre wünschen! Liebe Alla, bleibe genauso lebensfreudig und aktiv. Möge dich unser Gott unterstützen und dir die Kraft schenken, die du brauchst.

*Galina Kromm,
Gemeindeglied der Versöhnungskirche*





**LIEBE RAISA,
WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG!**

Die Friedensgemeinde Rustawi gratuliert herzlich unserem treuen Gemeindeglied **Raisa Gudkova** zum 80-jährigen Geburtstag! Viele Wege sind wir gemeinsam gegangen, haben Trauer und Freude zusammen erlebt. Während vieler Jahre sahen wir unsere Diakonissin Raetschka bei kranken Gemeindegliedern

in ihren Häusern, die sie dankbar und freudig erwarteten. Sie war taktvoll und sorgsam; nicht nur mit notwendigen Medikamenten und Lebensmitteln, sondern auch mit ihrer stets guten Stimmung erfreute sie die Menschen. Stets war sie geradlinig und ehrlich. Raisa erinnert sich mit Wärme an den Anfang ihrer Arbeit in der Gemeinde mit der Gemeindevorsitzenden Larisa Babaewa und dem Lektor Walera Babaew. Sie ist ihnen dafür dankbar, dass sie sie in schweren Zeiten unterstützt und vorgeschlagen haben, als Diakonissin in der Gemeinde zu wirken.

Heute besuchen die Enkel von Raisa die Sonntagsschule, und Raisa beteiligt sich auch gerne selbst mit der Erziehung ihrer Urenkel. Die Möglichkeit zu beobachten, wie ihre Urenkel aufwachsen, ist eine Quelle der Freude.

Wir wünschen Ihnen, liebe Raisa, Freude und Gesundheit. Wir freuen uns, dass Sie immer da sind, sei es bei Gottesdiensten, im Frauenklub und auch allen Veranstaltungen der Gemeinde und Kirche. Bewahre Sie Gott!

***Gajana Melkonjan,
Vorsitzende des Gemeinderates der Friedenskirche Rustawi***

BEZEICHNET DAS STERBEN WENIGSTENS NICHT ALS TOD...

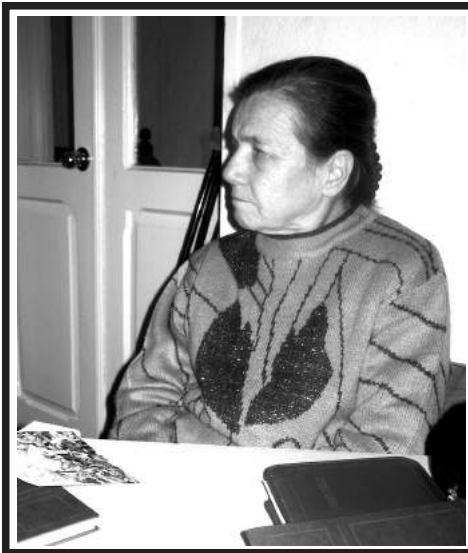
Der menschliche Verstand kann das Geheimnis des Lebens und des Todes nicht begreifen, die Wege des Schicksals und den Willen Gottes nicht verstehen.

Unser Gemeindemitglied **Liana Taranowa** ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie war ein Mensch, für den vor allem zwischenmenschliche Beziehungen sehr wertvoll waren. Ihr Leben war ein eindrucksvolles Beispiel ehrlicher Freundschaft, hingebungsvoller Güte und wahrer Liebe. Sie war eine aktive Lehrerin in der Sonntagsschule von Bolnisi. Jahre lang unterrichtete sie Deutsch und führte Theatervorstellungen mit Kindern in deutscher Sprache auf. Trotz ihrer eingeschränkten körperlichen Möglichkeiten war sie sehr aktiv und tüchtig – ja, eine ganz besondere Frau!

Der Abschied von ihr war genauso schlicht wie Liana selbst. Das gab uns noch einmal zu bedenken, was den Sinn unseres Daseins ausmacht.

Der Herr möge ihr ewige Ruhe geben im Himmelreich, wo es kein Leid und keinen Schmerz gibt, sondern nur Freude und ewiges Leben.

*Nazi Londaridze
Vorsitzende der Gemeinde Bolnisi*



HELLES ANDENKEN



Kurz vor Weihnachten 2021 ist **Laura Popova** im Krankenhaus an Corona gestorben. Niemand von unseren Pastoren und Gemeindegliedern wusste von ihrer Erkrankung und ihrem Tod, und so konnten wir ihr leider nicht das letzte Geleit geben. Es war für mich besonders traurig, weil mich mit Laura gute und freundschaftliche Beziehungen verbanden. Seit 1993 besuchte sie unsere Versöhnungskirche; 1999 wurde Laura konfirmiert. Sie verpasste keinen einzigen Gottesdienst, keine einzige Veranstaltung. Wenn wir uns im Speisesaal des Saltet-Hauses getroffen haben, konnten wir uns lange unterhalten. Sie war ein kultivierter und hoch gebildeter Mensch und eine angenehme Gesprächspartnerin. Ihr ganzes Leben lang arbeitete Laura als Lehrerin der deutschen Sprache. Leider haben wir uns seit dem Beginn der Pandemie nicht mehr gesehen, als Laura wegen ihres Gesundheitszustands die Kirche und die Suppenküche im Saltet-Haus nicht mehr besuchen konnte. Wir hatten aber Kontakt per Telefon und unterstützten einander. Im Mai 2022 wäre sie 80 Jahre alt geworden. Laura – diesem wunderbaren Menschen – sei ein helles Andenken bewahrt!

Pastorin Irina Solej

მაისის თვის ღოჯუნები
ვლოცულობ, რომ კეთილი გზით გავლდეს და
ჯანმრთელად იყო,
როგორც შენი სული დადის კეთილად.

იოანეს მესამე წერილი, 2

„მთავარია ჯანმრთელობა?!“

მთავარია ჯანმრთელობა!“ ეს სიტყვები ხშირად მესმის „სტუმრობის დროს, განსაკუთრებით ასაკოვანი ხალხისგან, რომლებიც უფრო ცხადად აღიქვამენ საკუთარ სისუსტეს, ვიდრე ახალგაზრდები. თუმცა ფიზიკური ჯანმრთელობა რომ ყველაფერი არ არის, ვფიქრობ, კორონავირუსის პანდემიით გამოწვეული კარანტინის დროს ამაში ყველა დარწმუნდა. ამ დროს ადამიანები, მართალია, ფიზიკურად ჯანმრთელები იყვნენ, თუმცა ბევრი მარტოსულობას განიცდიდა, ბევრს ფსიქიკური და სულიერო პრობლემები აწუხებდა ან უბრალოდ ძალიან შორს იყო ბედნიერებისგან. ჰარვარდის კვლევის თანახმად 2017 წელს დადასტურდა, რომ ფული, წარმატება და ჯანმრთელობა კი არ არის გადამწყვეტი ადამიანის ბედნიერებისთვის, არამედ ურთიერთობები. ამასთან არ აქვს მნიშვნელობა, რამდენ ხანს გრძელდება ეს ურთიერთობები.

ორივე – ჯანმრთელობა და კარგად ყოფნა რომ ძალიან მნიშვნელოვანია, ეს იოანეს მესამე წერილის ავტორმაც კარგად იცოდა 2000 წლის წინ. მისი წერილის დასაწყისში ის პირდაპირ ამბობს – და ეს გახლავთ მაისის თვისთვის განკუთვნილი სიტყვები: “ვლოცულობ, რომ კეთილი გზით გავლდეს და ჯანმრთელად იყო, როგორც შენი სული დადის კეთილად.”

და თუ გერმანულში “სხეულის და სულის” კეთილად ყოფნაზე ვსაუბრობთ, ეპისტოლეს ავტორი პირველ რიგში “სულს” მოიხსენიებს და შემდეგ ჯანმრთელობას და ამით ცხადყოფს, რომ ჯანმრთელობა სულაც არ არის ყველაფერი. მაგრამ კარგად ყოფნისთვის რომ ორივე მნიშვნელოვანია, ამაში ავტორთანაც ვრწმუნდებით.

და რადგან ის სურვილად, კურთხევად აყალიბებს ამ სიტყვებს, ეს იმაზე მიგვანიშნებს, რომ კარგად ყოფნა და ჯანმრთელობა მარტო ჩვენს ხელთ როდია. რა თქმა უნდა, შეგვიძლია თავს

გავუფრთხილდეთ, ჯანრმთელობაზე ვიზრუნოთ, თუმცა ის მაინც საჩუქარია. იოანეს ეპისტოლეს დასაწყისში ჩადებულია ღვთის კურთხევის სურვილი: “მთავარია კურთხევა”.

მინდა გისურვოთ ყოველ მხრივ კარგად და ჯანმრთელად ყოფნა,რათა ჩვენი სულები კეთილად დადიოდნენ ამ ქვეყანაზე.

საუბისკობოსო ვიზიტატორი როლფ ბარაის

მიმართვა

სამრევლოებს საქართველოს და სამხრეთ კავკასიის ევანგელიურ-ლუთერულ ეკლესიაში:

უმძრუნებულები და გაოგნებულები ვართ ჩვენს მეზობელ უკრაინაში მიმდინარე ომის გამო. უმძრუნებულები და გაოგნებულები შევყურებთ, როგორ იღუპებიან უდანაშაულო ადამიანები. როგორც ეკლესია, ვგმობთ ძალადობას, უფლებების ხელყოფას და მსხვერპლის მხარეზე ვართ, რომელიც ამ ომს შედეგად მოყვება, პირველ რიგში, უკრაინაში, შემდეგ კი რუსეთსა და სხვა ქვეყნებში. ჩვენ, სამხრეთ კავკასიის ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია მჭიდროდ ვართ დაკავშირებული უკრაინის და რუსეთის ლუთერულ ეკლესიებთან და სამრევლოებთან. დაკავშირებული ვართ სამართლიანი მშვიდობისთვის, ტანჯვის და ომის დასასრულისთვის და სამართლიანობის აღდგენისთვის ღოცვით. ღმერთი მშვიდობის და სამართლიანობის ღმერთია. გერმანიის ევანგელიური ეკლესიის (EKD) უმაღლესმა წარმომადგენელმა და ამავე ეკლესიის საბჭოს თავმჯდომარემ ანეტე კურშუსმა ბერლინში გამართულ სამშვიდობო აქციაზე წარმოთქვა სიტყვები, რომლებსაც ჩვენც ვუერთდებით: ევროპაში ომი მძვინვარებს. რაც ამდენ ხანს წარმოუდგენლად მიგვაჩნდა, რეალობად იქცა. ეს რეალობა სასტიკია. ერთი ქვეყანა მეორეს დაესხა თავს. ქვეყანა არა – მინდვრები, სახნავ-სათესები და მდინარეები არავის ესხმის თავს. ომში ისინიც ადამიანებივით იტანჯებიან. ერთი ქვეყნის მატყუარა და ძალაუფლებას მოწყურებულმა მთავრობამ ძალადობრივად გზით და ყოველგვარი კანონის დარღვევით უბრძანა თავის ჯარისკაცებს, თავს დასხმოდნენ მეორე ქვეყანას. ეს დანაშაულია. ადამიანებს უკრაინაში აფეთქებენ და ბომბებს ესვრიან, ისინი თავს იცავენ, ასობით ათასი

ადამიანი სარდაფებს აფარებს თავს ან ქვეყნიდან გარბის საკუთარი და თავიანთი შვილების სიცოცხლის გადასარჩენად. არც ესხმის თავს ერთმანეთს. მამაცი დემონსტრანტები, მწერლები, მეცნიერები და ხელოვანები გამოდიან მოსკოვში ომის საწინააღმდეგო აქციებზე. საკუთარი მთავრობა ესხმის თავს ყველას, ვინც საბრძოლველად გაგზავნილი ახლობელი ადამიანების სიცოცხლეზე ღელავს. დავიცვათ სიზუსტე ფიქრებსა და სიტყვებში. შეძრწუნების მიუხედავად, ჩვენი პოზიცია უცვლელი რჩება: არ მივცემთ უფლებას სიძულვილს, წარგვმართოს. ჩვენ წინ აღვუდგებით ძალადობის სპირალს. ჩვენ ვერ გავუკეთებთ ომის მოყვარულ რუსეთის სამხედრო წრეებს საჩუქარს და მის ხალხს ვერ შევიძულებთ. სიძულვილის ომში არ ჩავერთებით. და (. . .) ყველგან ავიმადლებთ ხმას, სადაც დემოკრატის და რწმენის გამოყენებას შეეცდებიან ავტოკრატიული ძალაუფლების ამ საშინელ თამაშში. მახსენდება ბიბლიის იგავი კაენსა და აბელზე. „ეს რა ჩაიდინე?“, ჰკითხა უფალმა ძმისმკვლელს. „ეს რა ჩაიდინე, შენი ძმის სისხლი მიწიდან შემომღალადებს“. უკრაინაში დაღვრილი სისხლი ცას შეჰღალადებს. ცას შეჰღალადებს ძმური ერების მტრობის ამბავი. ოჯახების ნგრევის ამბავი. ზეცა ამ ღალადის მოსასმენად არ დაყრუვდება და არ დამუნჯდება. მსხვერპლს და მოძალადეს სამართალი ელის – მე ამის იმედი მაქვს, ამისთვის ვლოცულობ. არა მხოლოდ მოკლულების სისხლი, არა მხოლოდ მებრძოლების შიშით დაღვრილი ოფლი, არა მხოლოდ ლტოლვილების ცრემლები შეჰღალადებს ცას. ჩვენი სოლიდარობის ხმებიც ცამდე აღწევს, ჩვენი ფიქრები და ლოცვები, ჩვენი შეძრწუნებული დუმილიც კი (...) ომში ბრძოლა იარაღით ხდება. თუმცა სიტყვები და ფიქრები, ჭორები და ტყუილები, საკუთარი და სხვების ყალბი სურათებიც იარაღია. ნუ გვეგონება, რომ არაფრის გაკეთება შეგვიძლია! ნუ გვეგონება, რომ ჩვენს სიტყვებს, ფიქრებს და სურათებს ძალა არ აქვს. ომისთვის მთავარი საბრძოლო იარაღია, მშვიდობისთვის კი ჩვენ. ჩვენ უნდა შევძლოთ სწორი სიტყვების მოძებნა, უსამართლობისთვის სახელის დარქმევა – და არა სიძულვილი. ჩვენ უნდა შევძლოთ უკრაინაში ნაწამები და მეზობელ ქვეყნებში შეშინებული ადამიანებისადმი სოლიდარობის გამოჩენა – არა იაფფასიანი სოლიდარობის, არამედ ისეთის, რომლისთვისაც საფასურის გადახდა მოგვიწევს. ჩვენ უნდა გამოვხატოთ ჩვენი დამოკიდებულება რუსეთში იმ ადამიანების მიმართ, ვინც ომის წინააღმდეგია. ჩვენ უნდა დავესმართოთ ლტოლვილობაში მყოფ ადამიანებს,

გავუხსნათ მათ ახალი გზები და მივიღოთ ისინი, რომ გადარჩენა შეძლონ. ომში დაღვრილი სისხლი ცას შეჰვლადებას. ღმერთი ღაღადს შეისმენს – მე ამის მჯერა. ღმერთი მშვიდობის ღაღადსაც შეისმენს: უკრაინის ქალაქებში და სოფლებში, რუსეთის ქალაქებში და სოფლებში, უწყებებში და კრემლის დარბაზებში. ჩვენი ყველასი ესმის იმ ერთ ზეცას, რომელიც ჩვენს თავზეა გადაჭიმული.

თბილისი, 2022 წლის 9 მარტი
მარკუს შინი, სელეს ეპისკოპოსი

ლოცვა ქრისტიანთა ერთობისათვის

საუკუნეზე მეტია, რაც ყოველწლიურად 18-დან 25 იანვრამდე სსზვადსხვა დენომინაციის ქრისტიანები ეკლესიათა ერთობისთვის ლოცულობენ. 2000 წელს საქართველოში მოქმედი რომის კათოლიკე, სომეხთა სამოციქულო, ევანგელიურ-ლუთერული და ევანგელიურ-ბაპტისტური ეკლესიების მღვდელმთავრებმა დააფუძნეს სამუშაო ჯგუფი, რომელიც ორგანიზებას უწყევს ამ ლოცვათა ჩატარებას, და აგერ, უკვე ოცდამეორე წელია, თითოეული კონფესიის საკათედრო ტაძარში მორიგეობით საზეიმოდ აღევლინება ერთობლივი მსახურება, რომლის დროსაც შემოქმედს ევედრებიან ქრისტიანთა ერთობის აღდგენას.



ქრისტიანთა ერთობის ღოცვას 2022 წლის 21 იანვარს სომეხთა სამოციქულო მართლმადიდებელი ეკლესიის წმ. გიორგის საკათედრო ტაძარში თბილისში უმასპინძლა. მსახურებაში მონაწილეობდნენ ერთობის ღოცვის ორგანიზატორი ოთხივე ეკლესიის მღვდელმთავრები, სასულიერო დასი, სომეხთა სამოციქულო საეკლესიო მგალობელთა გუნდი და, კოვიდ-რეგულაციებიდან გამომდინარე, მრევლის მკაცრად რეგლამენტირებული, შეზღუდული რაოდენობა. კათოლიკე ეკლესიის მედიასამსახურის ძალისხმევით მსახურება პირდაპირ ეთერში გადაიცემოდა და მსურველებს მთელი საქართველოდან საშუალება მიეცათ, ონლაინ ჩართვით მიეღოთ მონაწილეობა ეკუმენურ ღოცვაში. მთელი მსახურება აღსავსე იყო საზეიმო განწყობით, რწმენით, იმედით და ერთიანობის, მშვიდობის, შემწყნარებლობის ეკუმენური სულისკვეთებით, ასევე განცდით, რომ პანდემია დამარცხებული იქნება და მომავალ წელს ღოცვა ხალხმრავალ ტაძარში აღესრულება.

ნუგზარ ბარდაველიძე
ჟურნალ „საბა“-ს სარედაქციო კოლეგიის წევრი

უმხვედრა სკოლაში

25 იანვარს ბაქოში ყოვლაწმინდა ღვთისმშობლის უბიწო ჩასახვის ეკლესიაში, გაიმართა აზერბაიჯანში მოქმედი ქრისტიანული ეკლესიების ღოცვის უმხვედრა ქრისტიანული ერთობის თემაზე. უმხვედრას ესწრებოდნენ მღვდლები ევანგელიური, მართლმადიდებელი და კათოლიკური ეკლესიებიდან. მე პასტორ გოტჰარდ ლემკესთან ერთად ვმონაწილეობდი მასში. შესასვლელში თითოეულ მონაწილეს პატარა ვარსკვლავები დაგვირიგეს, რომლებიც ქსოვილზე მაგრდებოდა, როგორც სიმბოლურ ცაზე.

ღონისძიების თემა იყო: „ვინაიდან ვიხილეთ მისი ვარსკვლავი აღმოსავლეთში და მოვედით, რათა თაყვანი ვცეთ მას“ (მათე 2, 2). ბიბლიის და ლიტურგიული ტექსტების შერჩევა სამი წმიდა მეფის ტრადიციას ეფუძნებოდა, რომლებიც მათეს სახარების თანახმად ახალშობილი ხელმწიფის სახაზავად მოვიდნენ. ვილოცეთ ეკლესიის ერთიანობისთვის და შევევედრეთ, რომ ჩვენც და ჩვენი ეკლესიაც სინათლის სხივი ვიყოთ, რომელიც ქრისტიმდგ, მაცხოვრამდე მიგვიყვანს.

ლოცვის მეორე ნაწილში კათოლიკური ეკლესიის ეპისკოპოსმა მამა ვლადიმირმა მთხოვა, ეფესელთა მიმართ წერილიდან (5, 8-14) წამეკითხა, სადაც წერია, რომ არ არის აუცილებელი, ყველა მონაწილე და თანამოაზრე მამაკაცი იყოს. ლოცვის ბოლოს მონაწილეებმა, რომლებსაც შემოსვლისას ვარსკვლავები დაურიგდათ, ისინი მუქი ლურჯი ფერის ქსოვილზე დაამაგრეს – ღამის ცის სიმბოლოზე.

ლოცვის შემდეგ შეხვედრის მონაწილეები ჩაიხე და სამრევლოების სამომავლო თანამშრომლობაზე სასაუბროდ მიგვიწვიეს. ჩაის სმის დრო ვესაუბრეთ დებს კათოლიკური ეკლესიიდან, დავპატიუეთ ისინი მსოფლიო ლოცვის დღეზე. სამრევლოების პასტორები შევთანხმდით, რომ თვეში ერთხელ სხვადასხვა სამრევლოში შევიკრიბებით სალოცავად.

პასტორი მენზერ ისმაილოვა,
მაცნოვრის ეკლესია, ბაქო

სულის მთელი კალა ლოცვაა

*ილოცეთ ახლობლისთვის, ილოცეთ შორეულებისთვის,
ილოცეთ მხიარულებისთვის და დამწუხრებულებისთვის,
ილოცეთ დებისთვის და ძმებისთვის.
დაე, ჩახუტების ლოცვები უფრო ძლიერი ვახდეს.
ილოცეთ იმედისთვის, ილოცეთ სიყვარულისთვის
მაცნოვრის ძალის რწმენით!
ილოცეთ სულიერად, ხალხი სით;
დაე, ლოცვით გამუდმებით
მრავლდებოდეს თქვენი ძალები.*

პარასკევს, 2022 წლის 4 მარტს თბილისის ევანგელიურ-ლუთერულ შერიგების ეკლესიაში ყოველწლიური მსოფლიო ლოცვის დღე (მღდ) გაიმართა. ლიტურგია ინგლისელმა, უელსელმა და ჩრდილოირლანდიელმა ქალებმა მოამზადეს და მისი დევიზი იყო „მომავლის გეგმა: იმედი“. როგორც წესი, მღდ-ს ღვთისმსახურებები თითოეულ სამრევლოში ცალკე ტარდება. ჩვენთან კი ტრადიციად იქცა, რომ ქალები საქართველოს სხვადასხვა ლუთერული სამრევლოებიდან თბილისში ჩამოდიან - წელს რუსთავის და ბოლნისის სამრევლოებიდან.

მართალია, ამ დღისთვის სამზადისში ყველანი ვიყავით ჩართულები, თუმცა საქმის უმეტესი ნაწილი, გასული მღდლების მსგავსად, გალინა კუნეცოვამ (თბილისი) აიღო საკუთარ თავზე. მან უამრავი მასალა შეაგროვა, გერმანულიდან თარგმნა ღვთისმსახურების სიმღერების ტექსტები, მოამზადა შესაბამისი ილუსტრაციები. გარდა ამისა, ინტერნეტში შექმნა ჯგუფი „მსოფლიო ღოცვის დღე ამიერკავკასიაში“, რომელსაც 48 წევრი ჰყავს საქართველოდან, სომხეთიდან და აზერბაიჯანიდან. გალინა მღდ-მღე აქვეყნებდა საინტერესო სტატიებს დიდ ბრიტანეთზე და საკუთარ ენთუზიაზმს სხვებსაც გადასცემდა.

და ბოლოს დადგა ნანატრი მსოფლიო ღოცვის დღე. უამინდობის მიუხედავად თბილისის შერიგების ეკლესიის თბილ დარბაზში უამრავი ადამიანი შეიკრიბა. დარბაზი ჩუმმა მუსიკამ აავსო, სანთლები ენთო და საკურთხეველის წინ ადგილი დიდი ბრიტანეთით იყო მორთული, შუაში ჩაიდანი იდგა. რატომ? ალბათ იკითხავთ. ამას მოგვიანებით შეიტყობთ.

მისალმება, ღოცვები, ბიბლიის ტექსტები, ინგლისელი ქალების მონათხრობი საკუთარ თავზე, შუალედებში მუსიკა და სიმღერები. განსაკუთრებით შთამბეჭდავი იყო მედიტაციური ცეკვა, რომლის დროსაც ერთმანეთს ხელები ჩაჭვიდეთ და მუსიკის რიტმს აყვევით, თითქოს ღვთაებრივი სული გემართავდა. პასტორმა ირინა სოლეიმ ბაბილონის ტყვეობაში მყოფი იერემია წინასწარმეტყველის შესანიშნავ ტექსტზე იქადაგა. “ააშენეთ სახლები და დასახლდით, გააშენეთ ბაღები და ჭამეთ მათი ნაყოფები; ითხოვეთ ცოლები და გააჩინეთ ვაჟები და ასულები. . . იზრუნეთ იმ ქალაქის კეთილდღეობისთვის, სადაც გადაგასახლეთ, უფალს შევედრეთ იგი, რადგან მისი კეთილდღეობით თქვენც კეთილდღეობაში იქნებით.” (იერემია 29:5-7). აქ იერემია ისრაელელ ერს ღმერთის სახელით მოუწოდებს. ასე აძლევს უფალი თავის ხალხს მომავალს და იმედს. ღვთისმსახურების ბოლოს ყველამ ერთად ვილოცეთ უკრაინაში მშვიდობისთვის, ჩვენი დებისა და ძმებისთვის და ადამიანებისთვის, რომლებსაც ჩვენი თანადგომა და ჩვენი თანაგრძნობა განსაკუთრებით სჭირდებათ. ძველი ინგლისური მელოდიის თანხლებით მომავლის იმედები ჩამოვწერეთ ქალაქის ნავეებზე და ფერად თევეებზე, რომლებიც ამქვეყნიურ გზაზე ჩვენი ხეტიალის სიმბოლოებად იქცა.



ღვთისმსახურების ბოლოს ზემოთ ნახსენებ ჩაიდანში შემოწირულობები შევაგროვეთ. ეს შესანიშნავი იდეა გალინა კუზნეცოვას ეკუთვნოდა, რადგან ჩაის სმას ინგლისელების ცხოვრებაში განსაკუთრებული ადგილი უჭირავს. ჩვენც გავაგრძელეთ ეს ინგლისური ტრადიცია და შეხვედრა მდიდრულ მაგიდასთან ჩაის სმით დავასრულეთ.



ამ მსოფლიო ლოცვის დღეს კიდევ ერთხელ ვახდა ნათელი, რაოდენ მნიშვნელოვანია ეს დღე. მასში ყოველწლიურად 150-ზე მეტი ქვეყანა მონაწილეობს. და თუ „ლოცვა სულის მთელი ძალა“, წარმოიდგინეთ, 100000-ობით ადამიანის ერთად ლოცვას რამხელა ძალა ექნება. ჩვენ ყველასთვის ვილოცეთ, ვისაც დახმარება და სულიერი თანადგომა სჭირდება და შევაძინეთ, რომ თავად ავივსეთ იმედით, ღმერთისადმი სიყვარულით და რწმენაში გავძლიერდით.

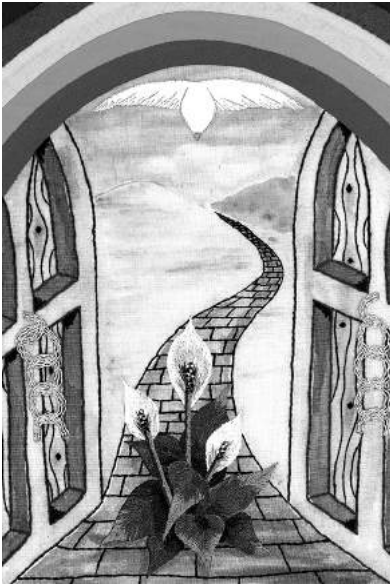
ანა აბშილავა

მსოფლიო ლოცვის დღე ბაქოში

უარშან მსოფლიო ლოცვის დღის (მლდ) ჩატარება, სამწუხაროდ, ვერ შეეძლებოდა. ამიტომ ძალიან გაგვიხარდა, რომ წელს ის სირთულეების და პრობლემების მიუხედავად მაინც აღვნიშნეთ. რა სირთულეებზეა საუბარი? პირველ რიგში, იყო ფართის პრობლემა. ჩვენს ოფისს რემონტი უკეთდებოდა (ჩავარდა იატაკი). ანუ არ ვიცოდით, სად შევეკრებილიყავით. მეორე პრობლემა – ისევე, როგორც ყველგან – წარმოადგენდა პანდემია, რომელმაც მთელი გეგმები შეგვიცვალა: გვყავდა კოვიდპაციენტები, მრევლის ბევრი წვერი ხანდაზმულ ასაკშია. აცრის შიშით ბევრი მათგანი დღემდე აუცრელია. ამიტომ მსოფლიო ლოცვის დღეს ვერ დაესწრნენ და კიდევ უფრო მცირერიცხოვანი ვიყავით. ამას ემატებოდა ისიც, რომ მუსიკალური აკომპანიმენტი არ გვქონდა. მლდ-სთვის სამზადისი ძალიან დამძლეული იყო და მის ჩასატარებლად დიდი ძალისხმევა დაგვჭირდა.



მაგრამ როგორც ამბობენ, თუ ღმერთის ნებაა, ყველაფერი გამოდის. ჩვენს შემთხვევაშიც ასე მოხდა. ფართის პრობლემა წარმატებით მოგვარდა: ახალმა სამოციქულო ეკლესიამ თავისთან დაგვპატიუა, რისთვისაც მათი ძალიან მაღლიერი ვართ. პანდემიის მიუხედავად, მეტი ადამიანი მოვიდა, ვიდრე ველოდით. ღოცვაში ჩვენთან ერთად მონაწილეობდნენ ქალები ახალი სამოციქულო, ბაპტისტური და კათოლიკური ეკლესიებიდან. მასალები დაგარიგეთ და საქმეს შევუდექით. ჩვენმა სვეტლანა კუზმინამ პლაკატები მოამზადა და მოიფიქრა, როგორ გაეფორმებინა საკუთხეველი. მე წავიკითხე მცირე ლექცია ინგლისზე, უელსსა და ჩრდილოეთ ირლანდიაზე და დამხმარე მასალის მეშვეობით ლიტურგიის ტექსტი მოვამზადე.



რადგან შემოთავაზებული სიმღერები ჩვენთვის მეტისმეტად რთული იყო, გადავწყვიტეთ, მათ ნაცვლად ჩვენი საყვარელი სიმღერები შეგვესრულებინა.

ასეთი შესანიშნავი ღონისძიება მოვაწყვეთ მსოფლიო ღოცვის დღეს, ყველაფერმა კარგად ჩაიარა. ღოცვის მერე ჩაი და ტკბილეულობა მივირთვიეთ – საერთო მაგიდას ყველამ რაღაც შემატა. ერთობლივი ღოცვა სხვა სამრევლოების ქალებთან ერთად, რომელსაც მღდ ითვალისწინებს, ყველას გვაძლიერებს, გვაერთიანებს და დაცულობის შეგრძნებას გვაძლევს, შიშებს და დარდებს

გვიფანტავს. გამამხნეველებლია სულიწმიდის ძალის განცდა და რწმენაში გაძლიერების შეგრძნება.

სტალინა ალიევა, ბაქო

საჩუქრები ბავშვებისთვის

2022 წლის 12 იანვარს პასტორი მენზერ ისმაილოვა და მე ბაქოს ერთ-ერთ ბავშვთა სახლს ვესტუმრეთ. ეს გახლავთ აზერბაიჯანის ბავშვთა კავშირის სახლი, აზერბაიჯანის მცირერიცხოვან არასამთავრობო ორგანიზაციებიდან ერთ-ერთი. აქ ზრუნავენ ფიზიკური და ფსიქიკური ძალადობის მსხვერპლ ბავშვებზე. კერძო სახლში განთავსებულ ბავშვთა სახლში უბრალო პირობებია, თუმცა იგრძნობა კეთილგანწყობა და შესამჩნევია, რომ ბავშვებისთვის აქ კარგი კერაა შექმნილი. პერსონალის უმეტესობა ახალგაზრდები და მოხალისეები არიან, რომლებიც ბავშვებზე ზრუნავენ.



იმ ოთახს, სადაც ჩვენ ვიყავით, ღამაზად მოხატული კედლები ჰქონდა მწვანე ხეებითა და ყვავილებით, მხიარული ცხოველებითა და ჩიტებით. ოთახის შუაში დიდი ხალიჩა ეგო, რომელზეც ბავშვები ისხდნენ.

მივიტანეთ საჩუქრები: მაისურები და ჩვენი სამრევლოსთვის ამერიკიდან გამოგზავნილი “სამარიტელთა ქისები”. შობასავით შეგრძნებამ დაისადგურა, როცა ბავშვებმა საჩუქრების გახსნა დაიწყეს. დიდი ფერადოვნება სუფევდა. ერთ პატარა გოგონას ვარდისფერი ქვედაკაბა ამოუვიდა და მაშინვე ცეკვა დაიწყო. ის უცებ მეჯლისის დედოფლად გადაიქცა.

ერთი ბიჭუნა მომიახლოვდა და ხელები გაშალა. მეც მოვეხვიე და კალთაში ჩავისვი. არაჩვეულებრივი შეგრძნება იყო. პასტორმა მენხერმა მიაშობო, რომ ამ პატარ ბიჭუნას ბევრი ტკივილი ჰქონდა გადატანილი. თმაზე მწვანე საღებავის კვალი იმ ჭრილობაზე მიუთითებდა, რომელიც მშობლების სახლში მიიღო.

მეორე მისვლაზე ბავშვებისთვის პამპერსები, კბილის პასტები და იოგურტები მივიტანეთ. ძალიან ემოციური იყო ბავშვებთან და მათ მომვლელებთან შეხვედრა. მსგავსი ვიზიტები მომავალშიც უნდა განვახორციელოთ. ამჟამად ვაგროვებთ ფულს მცირედი საჩუქრების შესაძენად.

პასტორი გოტჰარდ ლემკე
ბაქოს მაცხოვრის ეკლესია

ვიზიტი პრეპანში

2022 წლის 23 და 24 მარტს ეპისკოპოსი მარკუს შოხი და მისი საქმის გამგრძელებელი პასტორი როლფ ბარაისი ერევნის სამრევლოს ესტუმრნენ. ეს კორონავირუსის პანდემიით გამოწვეული ხანგრძლივი პაუზის მერე პირველი ვიზიტი იყო თბილისიდან. ერევანში ყოფნის დროს სტუმრები შეხვდნენ გერმანიის ახალ ელჩს ვიქტორ რიხტერს და ერევნის გოეთეს ცენტრის თანამშრომლებს. პროგრამა მოიცავდა აგრეთვე საქართველოში სომხური სამოციქულო ეკლესიის ყოფილ წინამძღვართან ეპისკოპოს ვაზგენტან შეხვედრას, რომელიც ამჟამად ეჩმიაძინში ეთიკის განყოფილებას ხელმძღვანელობს და რომელმაც მისი უწმიდესობის კათოლიკოს გარეგინ II-ის მოკითხვა გადასცა სტუმრებს.



მოგზაურობის უმთავრეს მიზანს წარმოადგენდა სომხეთში ჩვენი ევანგელიურ-ლუთერული დიაკონური საზოგადოების მიგრაციის საკონსულტაციო განყოფილების „გერმანიაში მომზადებულად და წარმატებულად წასვლა“ საქმიანობის გაცნობა და ადგილზე ჩვენს ორ თანამშრომელთან, ანიკა აკოფიანთან და იშხან ღაზარიანთან შეხვედრა.

24 მარტს, ნაშუადღევს სტუმრები სომხეთის ეროვნული უმცირესობების ცენტრში შეხვდნენ გერმანული კულტურის კავშირის „ტექტონიის“ პრეზიდენტს ვიქტორ ვუხერერს და მის მოადგილეს, ამავდროულად ენისა და ინფორმაციის განყოფილების ხელმძღვანელს ნატალია ალგულიანს. საუბრის თემა გახლდათ ერთობლივი აქტივობები. გარდა ამისა, თბილ და კეთილმეგობრულ გარემოში გაიმართა შეხვედრა სომხეთის ეროვნული და რელიგიური უმცირესობების განყოფილების ხელმძღვანელებთან ბატონ ვარდან ასატრიანთან, ქალბატონ ნარინე ღულიანთან და ბატონ ავაკ ჰაკობიანთან.

რედაქცია

ლუთერული ეკლესია კავკასიაში

2022 წლის 29 მარტიდან 2 აპრილამდე დელეგაცია თეოლოგიის ცენტრიდან “აღმოსავლეთი” (ZETO) და ევროპის ევანგელიური ეკლესიების გაერთიანებიდან (GEKE) პასტორ დოქ. შტეფან კოსორობას ხელმძღვანელობით, ვსტუმრობდით კავკასიის ევანგელიურ-ლუთერულ ეკლესიას. თან გვახლდნენ აღმოსავლეთ ევროპის კორესპონდენტი პასტორი უვე ზაიდნერი ვოლკენდორფიდან და დოკუმენტაციის მმართველი ბოგდან მუნტეანი.

ჩვენი მიზანი იყო, მოქმედი ეპისკოპოსისგან მარკუს შოხისგან შეგვეტყო უმცირესობის ეკლესიის მდგომარეობის შესახებ, რომელიც მეტწილად მართლმადიდებელ გარემოცვაში იმყოფება. რუმინეთის მსგავსად, საქართველოს მოსახლეობის 2/3-ზე მეტი ქართულ-მართლმადიდებელ ეკლესიას მიეკუთვნება, რომელსაც თავისი საპატრიარქო გააჩნია და რომელსაც დიდი გავლენა აქვს მორწმუნეების ტრადიციულ, ყოველდღიურ ცხოვრებაზე და რომელთანაც სახელმწიფომ კონკორდატი გააფორმა.

ამასთანავე გავხდით თანამდებობის გადაბარების მომსწრეები. ეპისკოპოსი მარკუს შოხი 5-წლიანი მოღვაწეობის შემდეგ 2022 წლის 1 მაისს ადგილს უთმობს საეპისკოპოსო ვიზიტატორს როლფ ბარაისს. ესტაფეტის გადაბარებამდე ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა ეკლესიაში საკუთარი საქმიანობა წარმოგვიდგინა. ამასთანავე მან ორგანიზება გაუწია შეხვედრებს საეკლესიო და პოლიტიკურ დონეზე, მათ შორის: საქართველოს სახალხო დამცველის აპარატში, რელიგიის საკითხების სახელმწიფო კომიტეტში, ბაპტისტურ ეკლესიაში ეპისკოპოსებთან და საქართველოს მართლმადიდებელი ეკლესიის პატრიარქთან ილია მეორესთან.

ევანგელიური ეკლესიის შესახებ ორ ეპისკოპოსთან საუბრისას გავეცანით პატარა ეკლესიის გამოწვევებს. შემოგვიერთდნენ პასტორი ვიქტორ მიროშნიჩენკო და პასტორი ირინა სოლეიც-კლასიკურ სამრევლო ცხოვრებასთან ერთად, რომელიც ღვთისმსახურებებს, კატეხიზმოს და ახალგაზრდებთან და ხანდაზმულებთან მუშაობას ითვალისწინებს. ეკლესიის მნიშვნელოვან ნაწილს დიაკონური საქმიანობაც წარმოადგენს. აქ აქტიურად ფუნქციონირებს შინ მოვლის სამსახური, მათ შორის დედაქალაქის ფარგლებს გარეთ, დუშეთში. გარდა ამისა, ეკლესიას აქვს 12-ადგილიანი მოხუცებულთა

თავშესაფარი. დიაკონური საქმიანობისთვის ეპისკოპოსს და ეკლესიას გამუდმებით უწევთ დაფინანსების ძიება, რადგან ეკლესიას საკუთარი ფინანსები არ ჰყოფნის. რუსთავში მრევლმა ძალიან თბილად მიგვიღო. სამრევლო სახლში მწვალით და ქართული ღვინით გაგვიმასპინძლდნენ. აქ ახლო კონტაქტი დავამყარეთ მრევლის წევრებთან. მათი ოჯახების ძალიან განსხვავებული ისტორიები მოვისმინეთ, მხოლოდ ცოტა მათგანს აქვს გერმანული ფესვები. მრავალი მათგანი მრევლში შვილების მეშვეობით მოხვდა, რომლებიც ეკლესიის საკვირაო სკოლაში დადიოდნენ.

ვესტუმრეთ საქართველოს სახალხო დამცველის ოფისსაც. აქ შევიტყვეთ, რომ არსებობს რელიგიების საბჭო. საქართველოს მართლმადიდებელი ეკლესია ამ საბჭოს საქმიანობაში არ მონაწილეობს, სამაგიეროდ ევანგელიური ეკლესია, როგორც ისტორიული ეკლესია, ერთ-ერთ მთავარ პარტნიორად მოიაზრება.

შემდეგი შეხვედრა რელიგიის საკითხების სახელმწიფო სააგენტოში გაიმართა. მართალია, აქ თავაზიანად მიგვიღეს, მაგრამ იგრძნობოდა, რომ ევანგელიური ეკლესიისთვის საჭირობოროტო მრავალი საკითხი გადაუწყვეტელი რჩება. საქართველოში საეკლესიო ნაგებობები სახელმწიფო საკუთრებად ითვლება. თვით თბილისის შერიგების ეკლესიის შენობაც კი, რომელიც ეკლესიამ საკუთარი სახსრებით ააშენა, სახელმწიფოს საკუთრებაშია. ისტორიული შენობა-ნაგებობების გადაცემის საკითხი ახლო მომავალში არ იგეგმება. ამის ნათელი მაგალითია ასურეთის (ყოფილი ელიზაბეტტალი) ევანგელიური ეკლესია, რომელიც სახელმწიფომ გაარემონტა, თუმცა მრევლს მისი გამოყენების უფლება არ აქვს. აქ იკვეთება მართლმადიდებელი სასულიერო პირების წინააღმდეგობაც. ეკუმენიის მიმართულებით გაიმართა შეხვედრები ბაპტისტური ეკლესიის ლიბერალურ ფრთასთან. სასულიერო პირების ნაწილმა დატოვა კონსერვატორული გზა და საკუთარ თავს ხიდის მშენებლებად მოიაზრებს. ისინი ცდილობენ, დიალოგი აწარმოონ სხვა რელიგიური გაერთიანებების წარმომადგენლებთან, მათ შორის, მუსულმანებთან, იუდეველებთან და იეზიდებთან.

ჩვენი მოგზაურობის ბოლო ნაწილს საქართველოს საპატრიარქოში სტუმრობა წარმოადგენდა. ეს ეპისკოპოს მარკუს შოხის ბოლო შეხვედრა იყო საპატრიარქოში და მადლიერებით უნდა ითქვას, რომ მან ჩვენი დელეგაციაც ჩართო. ასაკოვანმა და დასნეულებულმა პატრიარქმა ილია



მეორემ თავის მოადგილეებთან ერთად მიგვიღო. რადგან პატრიარქის მდგომარეობა კომუნიკაციას აძნელებდა, მისი მოადგილეები ცდილობდნენ ჩვენთვის პატრიარქის გზავნილის გადმოცემას. ამ ვიზიტმა და მიღებამ ჩემზე განსაკუთრებული შთაბეჭდილება მოახდინა, რადგან ნათლად გამოჩნდა ეპისკოპოს შოხისადმი – უმცირესობის ეკლესიის მეთაურისადმი – კარგი დამოკიდებულება. ალბათ მნიშვნელოვან როლს ასრულებს ის გარემოებაც, რომ თბილისის ევანგელიურ ეკლესიას გერმანულ „უცხოურ ეკლესიად“ აღიქვამენ. და რომ ეკლესიას მხოლოდ რამდენიმე სამრევლო აქვს, უკვე აღარ არის მნიშვნელოვანი. მთავარია, რომ მას ეპისკოპოსი წარმოადგენს.

მიუხედავად იმისა, რომ ჩვენთვის საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია პატარა ეკლესიაა, მას მაინც დიდი გავლენა აქვს: პოლიტიკოსების და სხვა აღმსარებლობების მიერ, ის ისტორიულ ეკლესიად და მოლაპარაკებების მნიშვნელოვან პარტნიორად აღიქმება. რუსეთის იმპერიის დროს აქ დასახლებული გერმანელი კოლონისტების ხსოვნა ქართულ საზოგადოებაში დღემდე აქტუალურია.

საეპისკოპოსო ვიზიტატორი როლფ ბარაისი გამოწვევებით სავსე მოღვაწეობას შეუდგა. მისი მისიაა კავკასიის ევანგელიური ეკლესიის მომავლის ფორმირება. ამ საქმეში მას ღვთის კურთხევას და საჭირო ენერგიას ვუსურვებთ!

პასტორი უგე ზაიდენკი, ვოლკენდორფი, რუმინეთი

ცრემლნარევი სიხარული

სეთი აღდგომა ჯერ არასოდეს გექონია! 17 აპრილს ობილისის, რუსთავეის, ბოლნისის და გარდაბნის სამრევლოები შერიგების ეკლესიაში შეიკრიბნენ და ერთად აღვნიშნეთ აღდგომის სასიხარულო დღესასწაული. ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა, პასტორებმა – ვიქტორ, ირინა და ალბინა ჩაატარეს სააღდგომო ღვთისმსახურება განსაკუთრებული აღმაფრენით და სიხარულით, რომელსაც სევდაც ერია, რადგან ეს ეპისკოპოს მარკუს შოხის გამოსამშვიდობებელი ღვთისმსახურება იყო. მან დაასრულა მსახურება ჩვენს ეკლესიაში და ვიურტემბერგის ეკლესიაში როიტლინგენის რეგიონალურ ეპისკოპოსად გააგრძელებს მოღვაწეობას.

ღვთისმსახურების შემდეგ ეკლესიის ეზოში მცირედი გამასპინძლება და შემდგომ მიღება იყო სტუმრებისთვის და მრევლის წევრებისთვის. რელიგიური საკითხების სახელმწიფო სააგენტოს ანალიტიკური განყოფილების ხელმძღვანელმა ნინო ჭავჭავაძემ, საქართველოს მართლმადიდებელი ეკლესიის თეოლოგიური აკადემიის და სემინარიის რექტორმა პროტოპრესვიტერმა გიორგი ზვიადაძემ, ეპისკოპოსმა მალხაზ სონღულაშვილმა ეკუმენური საეპისკოპოსო საბჭოს სახელით, პასტორმა შმაგი ჭანკვეტაძემ საქართველოს



ევანგელიური ალიანსიდან, რომის კათოლიკური ეკლესიის ეპისკოპოსმა ჯუზეპე პაზოტომ და საქართველოში გერმანიის ელჩმა ჰუბერტ კნირშმა მადლობა გადაუხადეს ეპისკოპოს მარკუს შოხს ნაყოფიერი თანამშრომლობისთვის და მომავალი სასულიერო კარიერისთვის წარმატება და ღვთის კურთხევა უსურვეს მას. სელეს და დიაკონური საზოგადოების წარმომადგენლებმა: პასტორმა ირინა სოლეიმ, ლექტორმა თემურ ბარდაველიძემ, სამრევლოს საბჭოე-



ბის თავმჯდომარეებმა თბილისიდან, რუსთავიდან და ბოლნისიდან ელენა მანუკოვამ, გაიანა მელქონიანმა და ნაზი ლონდარიძემ, სელეს სოციალური სამსახურის ხელმძღვანელმა მაია გოცაძემ და შინ მოვლის სამსახურის ხელმძღვანელმა მადონა ურკევიჩმა თბილი და ემოციური სიტყვები წარმოთქვეს. ყველამ ხაზი გაუსვა ეპისკოპოს მარკუს შოხის განსაკუთრებულ წვლილს კორონავირუსის პანდემიის დროს სასულიერო და სოციალური მუშაობის წარმართვის საქმეში, ისაუბრეს

მის ღიდსულოვნებაზე და თანამშრომლებთან არაჩვეულებრივ და თბილ დამოკიდებულებაზე.

ჩვენ უსაზღვროდ მადლიერები ვართ თქვენი, ეპისკოპოსო მარკუს! გული გვწყდება, რომ გემშვიდობებით, თუმცა ამავდროულად გვიხარია, რომ ღმერთმა ასეთი პასუხისმგებლობით აღსავსე და მნიშვნელოვანი მსახურება დაგაკისრათ. კურთხეული ყოფილიყავით! ღმერთი იყოს თქვენი შემწე!

პასტორი ირინა სოლეი

ინტერვიუ საქვისკოპოსო ვიზიტატორთან როლფ ბარაისთან

2022 წლის 1 მაისს საქვისკოპოსო ვიზიტატორმა როლფ ბარაისმა ჩაატარა პირველი ღვთისმსახურება თბილისის შერიგების ეკლესიაში, რომელსაც სელე-ს ყველა მრევლი დაესწრო. მის შესახებ ჩვენ აქამდეც გამოვაქვეყნეთ ინფორმაცია ჩვენს ვებ-გვერდზე და “საეკლესიო მაცნეში”, თუმცა გვინდა მეტი ვიამბოთ როლფ ბარაისზე, როგორც პასტორზე და მუსიკოსზე.

- როგორ მიიღეთ გადაწყვეტილება, ჩვენს ეკლესიაში საქვისკოპოსო მსახურების შესახებ?

- რამდენიმე წლის წინ მარკუს მოსს ვიურტემბერგის ეკლესიაში მიღებაზე შევხვდი და გამოველაპარაკე. მას დიდი ხანია ვიცნობ. მარკუსმა 2001 წელს სამარაში ევანგელიურ-ლუთერულ საეკლესიო სამრევლოში ჩემი ადგილი დაიკავა. საუბრისას მოვუყევი, რომ ჩემი მსახურება გერმანიაში სამრევლოსა და ევანგელიურ ჩასაბერი საკრავების ორგანიზაციაში 2024 წელს სრულდება. მაშინ სპონტანურად მითხრა, აბა, საქართველოში ჩამოსვლას შეძლებო. ეს ერთი შესედევით ხუმრობით წარმოთქმული სიტყვები მარკუსს მაშინვე გაახსენდა, როდესაც საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერულ ეკლესიაში მისი მსახურების ვადა იწურებოდა, დამიკავშირდა და მკითხა, თუ როგორ შესახებოდა, რომ მისი საქმე გამეგრძელებინა. დაუფიქრდი, ავწონ-დავწონე და ოჯახის წევრებს დაველაპარაკე, რომლებიც დამთანხმდნენ, საქართველოში გადმოვსულიყავი. სხვადასხვა მიზეზების გამო ჩემი ოჯახი ჩემთან ერთად ჩამოსვლას ვერ შეძლებს. სელეს სინოდისათვის მზაობის გამოხატვის, სინოდის პრეზიდიუმის მიერ ჩემი კანდიდატურის წარდგენისა და ვიურტემბერგის ეკლესიის მხრიდან ჩემი კანდიდატურის მოწონების შემდეგ, ჩამოვედი და სინარულით შევუდექი სელეში მსახურებას.

- შეგვიძლია ვთქვათ, რომ მუსიკოსობა სულიერო მდგომარეობაა. როგორ მოხვდით მუსიკის სამყაროში? ეს თქვენი გაცნობიერებული გადაწყვეტილება იყო თუ შემთხვევითობა?

- მუსიკა ჩემი მშობლების სახლში ყოველდღიურობის განუყოფელ ნაწილს წარმოადგენდა. ჩემს ოთხ და-ძმას და

მე მამა შვიდი წლის ასაკიდან ბლოკ-ფლეიტაზე დაკვრას გვასწავლიდა. მე, გარდა ამისა, ალტზე და ბას-ფლეიტაზე დაკვრასაც ვსწავლობდი. საოჯახო დღესასწაულებზე ან საბავშვო ღვთისმსახურებებზე, რომელსაც მამაჩემი უძღვებოდა, ხშირად ერთად ვასრულებდით მუსიკას.

- რატომ სწორედ ჩასაბერი ინსტრუმენტები? სხვა რომელ მუსიკალურ საკრავს ფლობთ?

- ჩემს მშობლიურ მხარეში, ბევრი სხვა სამრევლოს მსგავსად, ჩასაბერი საკრავების ანსამბლი ანუ Posaunenchor (სიტყვასიტყვით “ტრომბონების გუნდი”) არსებობს. “ტრომბონი” მთლად სწორი არ იქნება, რადგან ასეთ ანსამბლში წარმოდგენილია ჩასაბერი ინსტრუმენტების ოჯახი საყვირიდან რქებამდე, ტრომბონიდან ტუბამდე. ჩემ მშობლიურ სამრევლოში ჩასაბერი საკრავების ანსამბლი შეიქმნა დამწყებთათვის. 10 წლის ასაკში მეც გავწევრიანდი. იქ საყვირზე დაკვრის სწავლა უფრო შემთხვევითობა იყო. უსასყიდლოდ გადმოგვცეს თავისუფალი ინსტრუმენტები. ანსამბლის ხელმძღვანელი, პროფესიით მცხობელი, რომელიც ანსამბლს მოხალისეობრივად უძღვებოდა, თავის საცხოვრებელ გვამეცადინებდა კვირაობით შუა დღის მერე. 17 წლისამ მეცადინეობა დავიწყე მუსიკალურ სკოლაში, შემდეგ კი პროფესიონალ მესაყვირებთან. საყვირის გარდა ვუკრავ გუდასტვირზე და სიამოვნებით ვმღერი.



- რომელი მუსიკის მოსმენა გიყვართ და რომლის არ გიყვართ?

- მიყვარს კლასიკური მუსიკა და ჯაზი, თუმცა დიდხანს ვუკრავდი როკ-ბენდშიც. დიდად არ მიტაცებს “თანამედროვე” ანუ “ატონალური” მუსიკა.

- თქვენ სელმძღვანელობთ გერმანიაში ევანგელიურ ჩასაბერი საკრავების ორგანიზაციას. ჩვენს ეკლესიაში ბევრი ბავშვი და ახალგაზრდაა. აზრებთ ჩასაბერი ინსტრუმენტების პატარა ანსამბლის დაფუძნებას?

- დიახ, ამის სურვილი ნამდვილად მაქვს, საქართველოში და სამხრეთ კავკასიაში ჩასაბერი საკრავების ანსამბლები შეექმნა. ეს ხომ ევანგელიური მუსიკის სიმბოლო და გერმანიის UNESCO-ს არამატერიალური კულტურული მემკვიდრეობაა. 2024-ში ჰამბურგში გერმანიის ჩასაბერი საკრავების ანსამბლების მესამე შეკრება გაიმართება, რომელშიც დაახლოებით 20000 მუსიკოსი მიიღებს მონაწილეობას ჩასაბერი საკრავების ანსამბლებიდან. ჩემი ოცნებაა, რომ ამ ღონისძიებაში სელეს ჩასაბერი საკრავების ანსამბლიც ჩაერთოს.

- თქვენ პასტორობის მრავალწლიანი გამოცდილება გააჩნიათ. თქვენთვის პასტორის მსახურებაში რა არის უმთავრესი?

- ჩემთვის უმნიშვნელოვანესია, ვემსახურო ღმერთს და ადამიანებს. ვიყო მათ გვერდში ღმერთთან ან ღმერთისკენ მიმავალ გზაზე და ცოცხალ მაგალითს წარმოვადგენდე უფლის იესო ქრისტეს სასიხარულო გზავნილისა.

- სელოვნება სამყაროს უკეთესობისკენ შეცვლას ემსახურება. ის ადამიანების შინაგან სამყაროს აყალიბებს, ადამიანებს შინაგან თავისუფლებას აძლევს რისი გაკეთება შეუძლია მუსიკას საზოგადოებისთვის და ცალკეული ადამიანისთვის?

- მუსიკის ენა უნივერსალურია, მას მუსიკოსებსა და მსმენელს შორის ხიდის გადება შეუძლია. მუსიკა ადამიანების გულებადმდე აღწევს, ადამიანებს უდიდესი სიხარულით ავსებს და მათ შორის ურთიერთობების დამყარებას უწყობს ხელს. მუსიკა გამოცხადების საუკეთესო ფორმაა. გუნდის სიმღერა, დაკვრა ან ორღანის უღერადობა მუსიკალური ქადაგებასავითაა.

- მუსიკოსები ხალისიანი ხალხია, პასტორები კი ძირითადად სერიოზულები. მოგვიყვით თქვენს ყველაზე უჩვეულო კონცერტსა და ყველაზე უჩვეულო ღვთისმსახურებაზე.

- ყველაზე უჩვეულო ღვთისმსახურება იყო 2016 წელს დრეზდენში გერმანიის ჩასაბერი საკრავების ანსამბლების მესამე შეკრების დამამთავრებელი ღვთისმსახურება. ამ დღეს სტადიონზე 35000 ადამიანი შეიკრიბა, მათ შორის 17500 მუსიკოსი ჩასაბერი საკრავების ანსამბლებიდან. ეს იყო დაუვიწყარი განცდა: ამდენ ადამიანთან ერთად მუსიკის შესრულება და ღმერთის დიდება ინსტრუმენტებითა და მუსიკით.

ჩემთვის ყველაზე დაუვიწყარი კონცერტი კი იყო რუსეთში, სადაც გერმანულ და ესპანურ გუნდებთან და სამარის ფილარმონიულ ორკესტრთან ერთად მენდელსონ-ბარტოლდის “ელიას ორატორიუმი” შევასრულეთ.

- პასტორი, მუსიკოსის მსგავსად, მუდამ მოძრაობისკენ და განვითარებისკენ მიისწრაფვის. როგორ გეხსენებათ სულეს მომავალი? რომელი სფეროების განვითარებას აპირებთ?

- უკვე გიამბოთ ჩემი ოცნების შესახებ, რომელიც ჩვენს ეკლესიაში ჩასაბერი საკრავების ანსამბლის დაფუძნებას ეხება. მაგრამ რამდენად შეუძლებოთ მის განხორციელებას, ამას დრო გვიჩვენებს. ჩემი გამოცდილებით, სიახლის მიღწევა მხოლოდ ერთობლივი ძალებითაა შესაძლებელი. ამიტომ მინდა ჯერ შევისწავლო, რა გვაქვს ეკლესიაში. რასაც აქამდე გავეცანი, ჩემში აღფრთოვანება გამოიწვია. მადლობელი ვარ უკვე არსებული ბევრი რამისთვის. მინდა ამ ყველაფრის შენარჩუნება. თანამშრომლებთან და საეკლესიო სამრევლო საბჭოებთან ერთად განვახორციელოთ ახალ იდეებს და გადავწყვიტოთ, რაზე გავაკეთოთ აქცენტები, ან რა დავიწყოთ თავიდან.

მინდა ჩემი მხრიდან დავამატო, რომ სულეს მომავალშიც შეუძლია იყოს და იქნება საზოგადოების “მარილი”. კონკრეტულად რა ფორმით ჰპოვებს ეს გამოხატულებას, ჯერ მიჭირს ამის თქმა. ამასაც მომავალში ერთად განვახორციელოთ.

- რას უსურვებთ სულეს მრევლის წევრებს?

- ვისურვებდი, რომ ეკლესია მომავალშიც გაიზარდოს, რომ ღვთის სული ჩვენს ურთიერთობაში იგრძნობოდეს და რომ ვიყოთ კურთხევა ერთმანეთისთვის და ჩვენს გარშემო მყოფი ადამიანებისთვის.

“საეკლესიო მაცნეს” რედაქცია

თბილისურ ეზოში გაბონილი აგებები

ქელა კი დადგა დრო, თბილისური ეზოს ამბები გავიხსენოთ. ერთი საინტერესო ამბავი მახსენდება, რომელიც ჩემმა ბებიამ სუსანა გეორგიევნამ მუშტაიდის ბალიდან შინ დაბრუნებისას მომიყვა. მუშტაიდის ბაღში შესასვლელთან ორსართულიანი სახლი დღესაც დგას. სწორედ ამ სახლში უცხოვრიათ მაიაკოვსკის მშობლებს და თვით პოეტსაც. მაიაკოვსკის მამა უდროოდ გარდაცვლილა უბედური შემთხვევის გამო. საბუთების წერის დროს მეღნიანი კალამი თითში შერჭობია, ყურადღება არ მიუქცევია და სისხლი მოსწამვლია. მეღანმა დაღუპა მამა და ამავე მეღანმა სახელი გაუთქვა შვილს.

მაიაკოვსკის პოეზია მთლიანად განსხვავებული იყო. რაღაც ახალი, რაღაც წითელი, რაღაც დიდი ენერჯის მატარებელი, რაც აქამდე არავის შეუქმნია. უცხოეთის ლიტერატურული საზოგადოება ძალზე დაინტერესებულია მაიაკოვსკით და პარიზშიც მიუწვევიათ პოეზიის საღამოებში მონაწილეობის მისაღებად. საკმაოდ დიდი პონორარი შეუთავაზებიათ. საბჭოეთსაც ნება დაურთია. ფრანგები მას პარიზში დიდი ინტერესით შეხვდნენ. პოეზიის ერთ-ერთი საღამოს დამთავრების შემდეგ პოეტ მაიაკოვსკისთვის უღამაზესი რუსი ქალბატონი ტატიანა იაკოვლევა წარუდგენიათ. მაიაკოვსკის დანახვისთანავე შეჰყვარებია ეს ქალბატონი და იმ დღიდან გვერდიდან არ მოსცილებია. ხოლო ტატიანას, გამოქცეულს სამშობლოდან თან პუშკინისა და ლერმონტოვის ლექსებზე გამოზრდილს (და აქ ციტირება გააკეთა ქალბატონმა სუსანამ: „Я помню чудное мгновенье“ ...), განა მოეწონებოდა საბჭოთა პასპორტის ავტორი („Я достаю из широких штанин, смотрите, завидуйте, я – гражданин Советского Союза“). რასაკვირველია, არა. ჩვენს ტატიანას სასტიკი უარი უტკეცია ჩვენი ახლად გამომცხვარი საბჭოთა პოეტისთვის. მაგრამ კავკასიელი და ისიც თბილისში გაზრდილი პოეტი განა ასე ადვილად დაანებებდა თავს? არც დაუნებებია. წამოსვლისას პოეტს ტატიანასთვის უთქვამს: „Знай, ты когда-нибудь станешь моей“. ქალს გადაუკისკისებია: „Никогда, голубчик мой,.. ასე დაშორებულან. ეს საბჭოთა რუსეთში გამოზრუნებულია, ის კი ემიგრაციაში პარიზში დარჩენილა.

არ გასულა ერთი კვირა, რომ ტატიანას კარებზე დაუკაკუნებიათ, მას თვითონ გაუღია კარები და რას ხედავს: მოახლე ბიჭი უზარმაზარი თაიგულით ხელში. “ვისგან?”

უკითხავს ქალბატონს. პასუხი: “Цветы от Маяковского“. ტატიანას გადაუეისკისებია. არ გასულა ერთი კვირა და ისევ კაკუნი კარებზე, ისევ თაიგული იმავე ტექსტით. ასე გაგრძელებულა შემდეგი კვირები, თვეები და წლები. ყოველ კვირა დღეს უმშვენნიერესი თაიგული მაიაკოვსკისაგან. ერთ დღეს ტატიანა ფინჯან ყავის დასალევად მონმარტრზე მის საყვარელ კაფეში წასულა. ყავის მომლოდინეს იქვე გაზეთ „ფიგაროსათვის“ მოუკრავს თვალი. გაზეთი იტყობინებოდა ახალგაზრდა პოეტის მაიაკოვსკის ტრაგიკული დაღუპვის შესახებ. იმ დღეს ტატიანა შეუძლოდ გამხდარა. მაგრამ მომდევნო კვირას ისევ შეუხსენებია თავი პოეტს: ზუსტად 3 საათზე კაკუნი კარებზე და “Цветы от Маяковского“.

მეორე მსოფლიო ომმა ამ უმშვენნიერეს ქალაქამდეც მიადწია თავისი საშინელებითა და უდიდესი გაჭირვებით. გამქრალა პური, სურსათი და თუ კი რაიმე იშოვებოდა, მხოლოდ გადამყიდველებთან მაღალ ფასებში. გაჭირვებამ, უსახსრობამ, შიმშილმა ტატიანას სახლის კარზეც მიუკაკუნა. საგონებელში ჩავარდნილა. გამოქცეულს საბჭოეთიდან უბედურება აქ დასწევია, მაგრამ ეს გარემოება ტატიანას არც ისე ძლიერად შეხებია. იკითხავთ, „რატომ“? ფირმა “კოტისაგან“ მოტანილ დიდ თაიგულებს ტატიანა პატარ-პატარა თაიგულებად შლიდა და რესტორნების შესასვლელებთან რეიხის გერმანელ ოფიცრებზე ჰყიდდა, რომლებიც ფულს არ იშურებდნენ თავიანთი მანდილოსნების გულის მოსაგებად.

ყველაფერს აქვს დასასრული და ეს საშინელი ომიც დამთავრდა. ომის შემდეგ გაჭირვება საფრანგეთში კიდევ დიდხანს გაგრძელებულა, მაგრამ არა ტატიანასათვის. ის მაიაკოვსკის უზარმაზარი თაიგულებიდან მრავალ პატარა თაიგულს აკეთებდა და მექორწინებზე ჰყიდდა. აბა, ვის გაუგია ქორწილი პატარძლის თაიგულის გარეშე, ისიც პარიზში. როგორც ბოლოში გაირკვა, მაიაკოვსკის საფრანგეთში აღებული მთელი ჰონორარი მოღური ფირმა „კოტისთვის“ დაუტოვებია თაიგულების მისართმევედ. ყოველთვის, როდესაც დილოში მეზავრობისას ოცი ნომერი ავტობუსის ფანჯრიდან სკვერში მდგარ მაიაკოვსკის ძეგლს დავინახავ, მიკვირს, როგორ გადაურჩა დანგრევას საბჭოთა პოეტის ეს ძეგლი.

უფლის კურთხევა და მშვიდობა არ მოგაკლდეს, ჩემო მკითხველო. მომავალ შეხვედრამდე სიყვარულის ქალაქ „ტიფლისში“.

თემურ ბარდაველიძე

იუბილუს ბილოცავით!

**“მიუბავს მეუფე და ეტყვის მათ: ჭეშმარიდან
გეუბნებით თქვენ: რითაც უაეწიეთ ერთს ამ ჩემს
მცირე კმათავანს, იმით მე უაეწიეთ”**

(მათე 25:40)

ღრსებობს რაიმე იმაზე უფრო კარგი, ვიდრე ამქვეყნიურ ცხოვრებაში უპოვარების, დასნეულებულების და გაჭირვებულების მიმართ წყალობის გაღებაა? მე მიმაჩნია, რომ ეს მოყვასის სიყვარულის უმაღლესი გამოვლინებაა სიტყვითა და საქმით.

ჩვენს ეკლესიაში შინ მოვლის სამსახური ფუნქციონირებს. ცოტა ხნის წინ მეც მხვდა წილად პატივი, ამ არაჩვეულებრივი გუნდის ნაწილი გაემხდარიყავი. ჩვენი მუშაობის საძირკველი მოყვასის სიყვარული, უპოვარებზე ზრუნვა და გაჭირვებაში დახმარებაა. ჩვენი გუნდი რვა საოცრად მოტივირებული, სანდო და უანგარო თანამშრომლისგან შედგება, რომლებიც სიკეთის კეთებისთვის ენერჯიას არ იშურებენ. დღესდღეობით ასეთი ადამიანების პოვნა და ერთ გუნდად გაერთიანება ადვილი როდია. და კიდევ უფრო რთულია კარგი პედაგოგობა. ეს უნარი ღვთისგან ბოძებული საჩუქარი და წყალობაა! და ჩვენ გვყავს ასეთი პედაგოგი, რომელიც სხვებისთვის მოტივაციის წყარო და გამაერთიანებელია და სამყაროში სიკეთის გავრცელებაზე ზრუნავს – **მადონა ურკევიჩი**. ის გამორჩეული და გულისხმიერი ადამიანია, რომლისაც უზომოდ მაღლიერი ვარ ნდობისთვის და იმ შესაძლებლობისთვის, რომ დიაკონური საზოგადოების გუნდში მემუშავა.

მადონა თბილი და გულისხმიერი, ღრმა და დახვეწილი პიროვნებაა და ადამიანების იმ იშვიათ კატეგორიას მიეკუთვნება, რომლებსაც შეუძლიათ, გულით შეიგრძნონ სხვა ადამიანები. როდესაც ემოციები მოგუქალებათ, უცებ ჩნდება ეს გაწონასწორებული, მშვიდი ადამიანი, რომელიც იმდენ სიმშვიდეს ასხივებს, რომ თქვენც ამ სიმშვიდით გავსებთ. ის წყალობის გადაცემით ცოცხლობს, ხშირად საკუთარ მოთხოვნილებებს უკანა პლანზე აყენებს, რათა სხვებს ემსახუროს და ამით დიაკონიაში პროცესების შეუფერხებელი მუშაობა უზრუნველყოს.



მადონაზე ბევრი საუბარი შემიძლია. . . პირველ რიგში, მინდა გუნდის სახელით მთელი გულით მივულოცო მას დაბადების დღე, ვუსურვო სიხარულით სავსე დღეები, ბედნიერი ცხოვრება მისთვის ძვირფასი ადამიანების გარემოცვაში და, უპირველეს ყოვლისა, ღვთის წყალობა, რომ მომავალშიც კურთხევას წარმოადგენდეს სხვებისთვის.

ნინო ჯანაშვილი
ეკლესიის და დიაკონური საზოგადოების
თანამშრომლების სახელით

“ყველაფერი შემიძლია ჩემს განმამტკიცებელ ქრისტეში”. . .

ვილიკელთა მიმართ დაწერილი ამ წერილის (თავი 4, 13) სიტყვები ალბათ „შინ მოვლის სამსახურის“ თითოეულ წევრს ეხება. თუმცა დღეს გამორჩეულად მინდა ვახსენო **ნინა ჯანაშვილი**. ის უკვე ოთხი წელია, ჩვენთან მუშაობს. მან თავი გამოიჩინა, როგორც კეთილმა, დახმარებისთვის მუდამ მზად მყოფმა, სანდო თანამშრომელმა, ვისი იმედიც რთულ დროში შეიძლება გქონდეს. არა მხოლოდ თანამშრომლები, არამედ ბენეფიციარებიც, რომლებსაც ის ხშირად სტუმრობს, დიდი სიყვარულით საუბრობენ მასზე. შეკითხვაზე, “ნინაზე რისი თქმა შეგიძლიათ?” ისინი პასუხობენ: “ნინას ყველაფერი შეუძლია!. . . რომ იცოდეთ, როგორი მოწესრიგებული ქალია. . . ან რა პროდუქტები მოაქვს – საუკეთესო. . . ნინას მოსვლით აქაურობა ნათდება და პრობლემები თავისით გვარდება. . .” რთულია, ადამიანის აღსაწერად უკეთესი სიტყვების მოძებნა, თუმცა მე დავამატებდი: “ასე გააგრძელე, ნინა”!

შინ მოვლის სამსახური დაბადების დღეს ულოცავს ჩვენს თანამშრომელს ნინას მთელი გულით. ყველაფერი საუკეთესო შენ, ნინა! ჩვენ ყველას ძალიან გვიყვარხარ!

ეკლესიის და დიაკონის სახელით
მადონა ურკევიჩი

იუბილუს ბილოცავთ!

დაბადების დღეს გილოცავთ!

9 აპრილს ალა გაფინერ-ნოვოდჩენკომ 75 წლის იუბილე აღნიშნა. ალა მრავალი წელია თბილისის შერიგების ეკლესიის მრევლის წევრია. მთელი ამ დროის განმავლობაში ის არა მხოლოდ ღვთისმსახურებებს ესწრება, არამედ აქტიურად მონაწილეობს სამრევლო ცხოვრებაში. ჩვენი ეკლესიის არქივის დაარსების დღიდან ალა დიდი რუდუნებით შეუდგა ისტორიის განყოფილების შექმნას. მან „მარცვალ მარცვალ“ შეაგროვა მნიშვნელოვანი მასალა, რომელმაც შეავსო და გაამდიდრა ჩვენი არქივი. დღესდღეობით გერმანიიდან ბევრი ადამიანი მოგვმართავს ეკლესიაში თხოვნით, დავეხმაროთ ნათესავების შესახებ ინფორმაციის მოძიებაში. ალა უარს არავის ეუბნება. ის ეკლესიის და ქალაქის არქივში იკვლევს და ძალისხმევას არ იშურებს ინფორმაციის და საბუთების შესაგროვებლად.

ჩვენი „საპატიო არქივარიუსი“ სტუმრების მოზიდვას ცდილობს და მათი არქივში მოპატიუების შანსს არ უშვებს ხელიდან, სადაც აღფრთოვანებული უყვება საქართველოში გერმანელების ისტორიას და მასალებს აჩვენებს. ალა დიდი ენთუზიაზმით აწყობდა გამოფენებს, აგროვებდა ინფორმაციას და ექსპონატებს როგორც ეკლესიისთვის, ისე ქალაქისთვის. განსაკუთრებით დიდი შრომა გასწია კავკასიაში გერმანელების ჩამოსახლების 200 წლისთავისადმი მიძღვნილი გამოფენის მომზადებაში, რომელიც თბილისის შერიგების ეკლესიაში გაიმართა. ალამ ითავა გამოფენისთვის ექსპონატების შეგროვება სახელმწიფო ისტორიულ მუზეუმშიც. თავდაუზოგავი შრომით, მიზანსწრაფულობით, რუდუნებით და მოტივაციით მან ძალიან ბევრს მიაღწია.

მთელი ეკლესიის სახელით მინდა გულითადად მივულოცო ალას დაბადების დღე, ჯანმრთელობა და დიდხანს სიცოცხლე ვუსურვო მას. ძვირფასო ალა, იყავი მუდამ ასეთი სიცოცხლით სავსე და აქტიური. დაე, ღმერთი იყოს შენი შემწე და მოგცეს ის ძალა, რომელიც გჭირდება.

გალინა კრომი
შერიგების ეკლესიის მრევლის წევრი



ძვირფასო რაისა, დაბადების დღეს გილოცავთ!

რუსთავის მშვიდობის ეკლესია მთელი გულით ულოცავს ჩვენი მრევლის ერთგულ წევრს რაისა გუდუგოვას 80 წლის იუბილეს! ბევრი გზა გამოვიარეთ ერთად, ბევრი ტკივილი და სიხარული გადავიტანეთ. მრავალი წლის მანძილზე ვხედავდით ჩვენს დიაკონისას რაიჩკას ავადმყოფ მრევლის წევრებთან სახლში, რომლებიც მაღლიერებით და სიხარულით ელოდებოდნენ მას. ის მუდამ ტაქტიანი და მზრუნველი იყო. ეს პირდაპირი და პატიოსანი ადამიანი, არა მხოლოდ საჭირო წამლებითა და პროდუქტებით ახარებდა მათ არამედ კარგი განწყობითაც. რაისა დიდი სითბოთი იხსენებს სამრევლოში მუშაობის დაწყებას მრევლის თავმჯდომარესთან ლარისა ბაბაევასთან და ლექტორთან ვალერი ბაბაევთან ერთად. რაისა მათი მაღლიერია რთულ წლებში გაწეული დახმარებისთვის და სამრევლოს დიაკონისობისთვის რეკომენდაციის გაწევისთვის.

დღეს რაისას შვილიშვილები საკვირაო სკოლაში დადიან, რაისა თავადაც სიამოვნებით მონაწილეობს შვილთაშვილების აღზრდაში. შვილთაშვილების ზრდის პროცესის ყურება მას ძალიან ახარებს. ძვირფასო რაისა, გისურვებთ ბევრ სიხარულს და ჯანმრთელობას. ძალიან გვიხარია, რომ კვლავაც ჩვენს გვერდით ხართ ღვთისმსახურებებზე, ქალთა კლუბში და მრევლისა და ეკლესიის ყველა ღონისძიებაზე. ღმერთი იყოს თქვენი მფარველი!

გაიანა მულქონიანი
რუსთავის მშვიდობის ეკლესიის სამრევლო საბჭოს თავმჯდომარე



სიკვდილი მაინც არ დაარქვამთ ბარდაცვალებას...



ადამიანის გონება ვერ წვდება სიკვდილ-სიცოცხლის
ღსაიდუმლოს, ვერ ხსნის ბედისწერის სვლებს, ვერ ხვდება
ღვთის განგებულებას...

ჩვენი მრევლის წევრი **ლიანა ტარანოვა** გარდაიცვალა
78 წლის ასაკში, მან დაუვიწყარი სახე შექმნა ადამიანისა,
რომლისთვისაც ძვირფასი იყო ადამიანური ურთიერთობები.
მისი განვლილი ცხოვრება ნათელი მაგალითია გულწრფელი
მეგობრობისა, უანგარო სიკეთისა და ჭეშმარიტი სიყვარულისა.
ის აქტიური პედაგოგი-თანამშრომელი იყო ბოლნისის
სამრევლოს საკვირაო სკოლის, წლების მანძილზე ასწავლიდა
ბავშვებს გერმანულ ენას, ხშირად დგამდა პატარებთან
ერთად თოჯინების თეატრს გერმანულ ენაზე. ის, მიუხედავად
თავისი ფიზიკური შესაძლებლობებისა, იყო აქტიური
და შრომისმოყვარე ადამიანი, გამოირჩეოდა პიროვნული
თვისებებით.

მისი გაცილება ცხოვრების უკანასკნელ გზაზე ისეთივე
უბრალო იყო, როგორც თვითონ ლიანა, რამაც კიდევ ერთხელ
დაგვაფიქრა ამ წუთისოფლის დანიშნულებაზე, ამქვეყნად
ჩვენი მოსვლის არსზე.

დაე, დაუმკვიდროს მას უფალმა მართალთა, ცათა სასუფეველი,
სადაც არა არს ჭირი, მწუხარება, არა ურვა, არცა სულთქმა,
არამედ სიხარული და ცხოვრება იგი დაუსრულებელი.

ნაზი ლონდარიძე,
ბოლნისის სამრევლო საბჭოს თავმჯდომარე

ნათელი ხსოვნა



2021 წლის შობამდე ცოტა ხნით ადრე ლაურა პოპოვა საავადმყოფოში კოვიდით გარდაიცვალა. ჩვენმა პასტორებმა და მრევლის წევრებმა არ იცოდნენ მისი ავადმყოფობის და გარდაცვალების შესახებ, ამიტომ მისი უკანასკნელ გზაზე გაცილებაც ვერ შევძელით. მე განსაკუთრებით დამამწუხრა ამ ამბავმა, რადგან ლაურასთან კარგი და მეგობრული ურთიერთობა მაკავშირებდა. ის 1993 წლიდან დადიოდა შერიგების ეკლესიაში. 1999 წელს მან კონფირმაცია მიიღო. ლაურა არც ერთ ღვთისმსახურებას არ დაკლებია, არც ერთ ღონისძიებას. როდესაც ერთმანეთს ზალტეცის სახლის სასადილოში ვხვდებოდით, ყოველთვის დიდხანს ვსაუბრობდით. ლაურა ძალიან კულტურული და უაღრესად განათლებული ადამიანი იყო, სასიამოვნო მოსაუბრე. მთელი სიცოცხლე გერმანული ენის პედაგოგად მუშაობდა. სამწუხაროდ, პანდემიის დაწყების დღიდან ერთმანეთს აღარ შევხვედრილვართ, რადგან ლაურა ჯანმრთელობის მდგომარეობის გამო ეკლესიაში და ზალტეცის სახლის სასადილოში ვეღარ მოდიოდა. თუმცა ტელეფონით ვაგრძელებდით კონტაქტს და ერთმანეთის თანადგომას. 2022 წლის მაისში ის 80 წლის გახდებოდა. ნათელში იყოს ლაურას - ამ შესანიშნავი ადამიანის ხსოვნა!

პასტორი ირინა სოლეი

შეტყობინება საზაფხულო ბანაკების შესახებ

ყვარლის საზაფხულო ქრისტიანულ ბანაკ „იმედ“-ში მონაწილეობის შესახებ განცხადებები მიიღება 2022 წლის 3 აპრილიდან 1 ივნისის ჩათვლით. გთხოვთ, თქვენი განაცხადი ჩააბაროთ საზაფხულო ბანაკის კომიტეტის წევრებს: ანტონ ჩახლოუს, მარინა დანილენკოს, ვლადიმერ ლიზუნოვს ან ვერონიკა კურსინას.

ბანაკებში მონაწილეობა შეუძლიათ 7–12 წლის ბავშვებს და 13–18 წლის მოზარდებს. მრევლის არაწევრი მოზარდებისთვის ასაკობრივი ზღვარია 13-15 წელი. დაგეგმილია ოთხი ნაკადი.

ბანაკის ხელმძღვანელ-პედაგოგის მოვალეობის შესრულების მსურველებმა თავიანთი განაცხადი უნდა მოგვაწოდონ ა/წ 3 აპრილიდან 22 აპრილამდე. კომიტეტის გადაწყვეტილებით, 2022 წელს ხელმძღვანელის დამხმარეს არჩევს თავად ხელმძღვანელ-პედაგოგი, ამიტომ, გთხოვთ, განაცხადში მიუთითოთ ხელმძღვანელის დამხმარის კანდიდატურაც. მზარეულის და მზარეულის დამხმარის მოვალეობის შესრულების მსურველებმა განცხადება უნდა შემოიტანონ 3 აპრილიდან 10 მაისამდე.

განცხადებების მიღება განსორცეულდება ყოველ კვირა დღეს დღითმსახურების შექმნა.

2022 წლისათვის ბანაკებში მონაწილეობის გადასახადი ასეთია:

- თუ ბანაკის მონაწილენი რეგულარულად ესწრებიან საკვირაო სკოლის ან მოზარდთა კლუბის მეცადინეობებს (დასწრებათა მინიმუმ 60% 2021/2022 სასწავლო წლის ბოლოს), მაშინ ოჯახიდან ერთი მსურველი გადაიხდის 40 ლარს. ოჯახიდან ორი ან მეტი მსურველის შემთხვევაში, თითოეული გადაიხდის 35 ლარს.
- თუ ბანაკის მონაწილის მშობლები, ბებია ან ბაბუა ეკლესიის სამრევლოების წევრები ან სელფ-ს თანამშრომლები არიან, მაშინ ოჯახიდან ერთი მსურველი გადაიხდის 80 ლარს.
- ოჯახიდან ორი ან მეტი მსურველი გადაიხდის 60 ლარს სულზე.
- თუ ბანაკის მონაწილენი რეგულარულად არ ესწრებიან საკვირაო სკოლის ან მოზარდთა კლუბის მეცადინეობებს; თუ მათი მშობლები, ბებია ან ბაბუა ეკლესიის სამრევლოების წევრები არც სელფ-ს თანამშრომლები არ არიან, მაშინ ბანაკში მონაწილეობისათვის გადაიხდიან 140 ლარს.

საზაფხულო ბანაკების კომიტეტი

ИЗРЕЧЕНИЕ НА МАЙ

МОЛЮСЬ, ЧТОБЫ ТЫ ЗДРАВСТВОВАЛ И ПРЕУСПЕВАЛ ВО ВСЁМ, КАК ПРЕУСПЕВАЕТ ДУША ТВОЯ.

3 Послание Иоанна 2

“ГЛАВНОЕ – БЫТЬ ЗДОРОВЫМ?!”

Главное – *быть здоровым!*» – вот что я слышу снова и снова «**Г**во время визитов, особенно, от пожилых людей, которые больше, чем молодые люди, осознают свою немощь. Но то, что физическое здоровье – это еще не всё, знает, как я полагаю, каждый после жестких ограничений в связи с коронавирусом. Хотя люди остались физически здоровыми, но сколько одиноких, перенесших психические или душевные травмы или, по меньшей мере, далеко не счастливых. Исследование, проведенное в Гарварде в 2017 году, пришло к выводу, что деньги, успех и здоровье не так важны для того, чтобы быть счастливым. Счастливыми делают нас, в первую очередь, отношения. Причём, продолжительность отношений менее важна, чем их интенсивность

То, что важны и здоровье, и преуспевание, было, по всей видимости, ясно автору 3-го Послания Иоанна почти 2000 лет назад. Это понятно из замечательного приветствия или пожелания в начале его послания, которое является изречением на месяц май: «*Молюсь, чтобы ты здравствовал и преуспевал во всём, как преуспевает душа твоя*».

В немецком языке мы говорим о «теле и душе» именно в такой последовательности, но автор послания меняет это. Он ставит преуспевание (душу) выше здоровья (тела), тем самым, давая понять, что здоровье – это ещё не всё. Однако, и то, и другое связано друг с другом, и когда говорят, что человек преуспевает, тогда ему действительно хорошо.

И когда автор послания формулирует это, как пожелание, даже, как благословение, он также дает ясно понять, что не всё в наших руках, когда речь идет о преуспевании и здоровье. Разумеется, мы можем бережно и внимательно относиться к своему здоровью, но, в конце концов, здоровье – это дар. Поэтому за пожеланием в начале Послания Иоанна стоит просьба о Божьем благословении, поскольку «*всё зависит от Его благословения*».

В этом смысле я желаю всем нам – преуспевания во всех отношениях и здоровья, чтобы на душе у нас было хорошо!

Епископский визитатор Рольф Барайс

ОБРАЩЕНИЕ К ОБЩИНАМ

Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии и на Южном Кавказе

Потрясённые и ошеломлённые стоим мы перед войной, которая свирепствует непосредственно в нашей соседней Украине. Потрясённые и ошеломлённые смотрим мы на невинные жертвы этой войны. Как Церковь мы осуждаем насилие, осуждаем нарушение прав и стоим на стороне жертв, которые множит эта война, в первую очередь, в Украине, но также в России и других странах. Наша Евангелическо-лютеранская церковь на Южном Кавказе связана с Лютеранскими церквями и общинами в Украине и России. Мы связаны с ними нашими молитвами о справедливом мире, о конце страданий и войны, о восстановлении нарушенных прав. Бог есть Бог мира и справедливости.

Высший представитель Евангелической церкви Германии (EKD), председатель совета EKD Анета Куршус произнесла в Берлине на митинге мира речь, к которой мы также присоединяемся:

В Европе война. То, что долгое время казалось немыслимым, стало реальностью – жестокой реальностью, которая настигла нас теперь. Одна страна напала на другую. Нет, не страна напала. Поля, луга и реки не могут нападать. Они страдают от войны, как и люди. Лживое, властолюбивое правительство одной страны с неприкрытым насилием и вопреки всякому правосудию приказало своим солдатам напасть на другую страну. Это – преступление. Люди в Украине подвергаются бомбардировкам и обстрелам. Они защищаются, сотни тысяч ищут убежище в подвалах или бегут из страны, чтобы спасти свою жизнь и жизнь своих детей.

Нет, сам народ тоже не нападает на другой. Мужественные демонстранты, писатели, научные работники и художники – все, кто в Москве выступают против войны, – выражают протест. На всех, кто теперь в России сходит с ума от беспокойства за жизнь своих родных, с оружием в руках отправленных на войну, также нападает своё собственное правительство.

Будем точны в наших мыслях и высказываниях. При всём нашем негодовании мы придерживаемся следующего: мы не поддаёмся искушению ненависти. Мы не поддаёмся эскалации насилия. Мы не сделаем такой подарок воинствующей правящей клике в России, как ненависть к их народу. Мы не будем подыгрывать в их враждебной игре. И мы должны везде громко протестовать, где в этой плохой игре автократического властолюбия используют Бога и веру.

Мне вспоминается рассказ о Каине и Авеле в начале Библии. «Что ты сделал?» – спрашивает Бог братоубийцу. «Что ты сделал? Голос крови брата твоего вопиет ко Мне от земли». Кровь, которая проливается в Украине, вопиет к Небесам. Люди, братские народы, стали врагами – это тоже вопиет к Небесам. А также расколотые семьи. Небеса не останутся глухими и немыми к этому воплю. Жертвы и преступники будут вознаграждены по справедливости – на это я надеюсь и в это верю.

Не только кровь убитых вопиет к Небесам, не только холодный пот сражающихся, не только слёзы беженцев. Также и наши голоса солидарности возносятся к Небесам, и наши мысли, и молитвы, и наше потрясённое молчание.

Войны ведутся с помощью оружия. Однако, войны ведутся также с помощью слов и мыслей, с помощью слухов и лжи, с помощью ложных картин и представлений с одной и другой сторон. Мы не должны думать, что мы ничего не можем сделать! Мы не должны думать, что от наших слов, мыслей, картин и представлений ничего не зависит. Там, где идёт война, всё зависит от оружия. Там, где должен быть мир, всё зависит от нас. От нас зависит: взвешивать слова, называть несправедливость своими именами – и, тем не менее, не поддаваться ненависти.

Это зависит от нас: показать свою солидарность страдающим людям в Украине, напуганным людям в наших соседних странах – не дешёвую солидарность, а такую, которая чего-то стоит. Это зависит от нас: засвидетельствовать своё уважение людям в России, которые выступают против войны. Это зависит от нас: помочь людям, которые бегут от войны, открыть им пути и принять их к себе, чтобы они спасли свои жизни.

Кровь, проливаемая на войне, вопиет к Небесам. Я безусловно верю, что Бог слышит этот вопль. И Бог также слышит голоса мира. Они будут услышаны в городах и деревнях Украины, в городах и деревнях России, в кабинетах и залах Кремля. Мы будем услышаны в Небесах, которые одни для всех и которые простираются над всеми этими местами.

*Епископ Маркус Шох
Тбилиси, 9 марта 2022 г.*

МОЛИТВА О ЕДИНСТВЕ ХРИСТИАН

Уже более века христиане разных конфессий ежегодно с 18 по 25 января молятся вместе о единстве Церкви. В 2000 году духовные руководители Римско-католической, Армянской Апостольской, Евангелическо-лютеранской и Евангелическо-баптистской церквей сформировали рабочую группу для проведения таких молитв. С тех пор уже в двадцать второй раз поочередно в церкви каждой конфессии проводится торжественное совместное богослужение, во время которого христиане просят Господа о восстановлении христианского единства.

21 января 2022 года в Армянской Апостольской церкви св. Георгия в Тбилиси состоялась молитва о единстве Церкви. На богослужении присутствовали духовные руководители всех четырех Церквей, другие духовные лица, а также церковный хор Армянской Апостольской церкви и прихожане, число которых было ограничено в связи с ситуацией, связанной с ковидом. Благодаря усилиям пресс-службы Католической церкви, богослужение транслировалось напрямую в СМИ, чтобы желающие со всей Грузии могли принять участие в екуменической молитве. Все богослужение проходило



в праздничной атмосфере, наполненной верой, надеждой и экуменическим духом единства, мира и терпимости, а также уверенностью, что пандемия будет побеждена, и в следующем году молитва может состояться в наполненной людьми церкви.

*Нугзар Бардавелидзе,
член редакции журнала «Саба»*

МОЛИТВЕННАЯ ВСТРЕЧА

25 января в храме Непорочного зачатия Пресвятой девы Марии в Баку состоялась молитвенная встреча пасторов и руководителей христианских общин Азербайджана, посвященная единству христиан. В этой встрече приняли участие представители Евангелической, Православной и Католической церквей. Нашу церковь представляли пастор Готтхард Лемке и я.

Темой молитвенной встречи были слова из Евангелия от Матфея: *“Ибо мы видели звезду Его на востоке и пришли поклониться Ему”* (Мф 2.2). Выбор библейских и литургических текстов был вдохновлен рассказом о приходе волхвов к новорожденному Царю, как это описано в Евангелии от Матфея. Мы молились о единстве Церкви и просили, чтобы мы и наши общины также были светом, ведущим других к Христу Спасителю.

Во второй части молитвы епископ Католической церкви отец Владимир попросил меня прочитать текст из Послания апостола Павла к Ефессянам (5,8-14), заметив при этом, что в числе участников и выступающих должны быть не только мужчины. В конце молитвы участники, получившие маленькие звездочки в начале богослужения, вышли вперед и прикрепили их на темно-синюю ткань, символизирующую ночное небо.

После молитвы все участники были приглашены на беседу за чашкой чая о будущем сотрудничестве между общинами. Во время чаепития мы общались с сестрами из Католической церкви и пригласили их на ВДМ. Также пасторы всех общин договорились продолжить молитвенные встречи раз в месяц поочередно в каждой общине.

*Пастор Мензер Исмаилова,
церковь Спасителя, Баку*

«ВСЯ СИЛА ДУШИ — ЭТО МОЛИТВА»

*Молитесь о ближних, молитесь о дальних,
Молитесь о радостных и о печальных,
Молитесь о сестрах, молитесь о братьях,
Пусть крепнут силой молитвы объятия.
Молитесь с надеждой, молитесь с любовью
И с верою в силу Спасителя Крови!
Молитесь, духовно, друзья, возрастая –
Вам силы умножит молитва святая.*

В пятницу, 4 марта 2022 года, в евангелическо-лютеранской церкви Прими́рения в Тбилиси прошло ежегодное богослужение **Всемирного Дня Молитвы (ВДМ)**. Его тексты были подготовлены женщинами из Англии, Уэльса и Северной Ирландии под девизом «**План на будущее: надежда**». Обычно богослужения ВДМ проводятся в каждой отдельной церкви, но вот уже стало хорошей традицией, что в Тбилиси приезжают представительницы разных лютеранских общин Грузии. В этом году это были женщины из Рустави и Болниса.

Мы все готовились к этому событию, но большую часть работы, как обычно, взяла на себя наш бессменный организатор и вдохновитель Галина Кузнецова (Тбилиси). Она собрала огромное количество материала, перевела с немецкого языка тексты песен для богослужения и подобрала иллюстрации. Кроме того, она организовала в интернете группу «Всемирный день молитвы в Закавказье», в которую вошло 48 человек из разных стран. Галина ежедневно выкладывала очень интересные статьи о Великобритании и буквально заражала нас своим энтузиазмом.

Наконец, наступил долгожданный день ВДМ. Несмотря на непогоду, в теплом зале тбилисской церкви Прими́рения собралось довольно много участниц. Звучала негромкая музыка, горели свечи, а перед алтарем был красиво оформлен уголок Великобритании, посреди которого красовался ... чайник. Как вы думаете, зачем? Но об этом чуть позже.

Приветствие, молитвы, чтение из Библии, рассказы английских женщин о себе – всё это чередовалось с музыкой и песнями. Особое впечатление произвел медитативный танец, во время которого мы, взявшись за руки, медленно двигались в такт музыке, словно ведомые божественным духом. Пастор Ирина Солей прочла проповедь на



тему замечательного послания пророка Иеремии своему народу, находящемуся в плену, в Вавилоне. Иеремия призвал народ Израиля от имени Бога: «Стройте дома и живите в них, разводите сады и ешьте плоды их, женитесь и рождайте сыновей и дочерей, ... и заботьтесь о благосостоянии города, в который Господь переселил вас, и молитесь за него Господу, ибо при благосостоянии его и вам будет мир» (Иер 29:5-7). Так Господь дал Своему народу будущность и надежду. В конце богослужения все помолились за мир в Украине, за наших сестер и братьев, особо нуждающихся в нашей поддержке и сочувствии. Под старинную английскую мелодию мы записали свои надежды на будущее на бумажных корабликах и цветных рыбках, ставших символами наших странствий по земному пути.

Пожертвования в конце богослужения собирали в тот самый чайник. Эта была оригинальная идея Галины Кузнецовой, ведь чаепитие – это неотъемлемая часть жизни британцев. Мы решили не отходить от английской традиции и тоже завершили нашу встречу чаепитием за щедро накрытым столом.

На этом богослужении ВДМ мы еще раз убедились, как нужен Всемирный День Молитвы. Ежегодно женщины более 150 стран мира участвуют в нем. И если «ВСЯ СИЛА ДУШИ — ЭТО МОЛИТВА», то какая же колоссальная сила будет у молитвы, произнесенной одновременно сотнями тысяч людей?! Мы помолились за всех, кому нужна помощь и духовная поддержка, и почувствовали сами, как укрепились наши надежда, вера и любовь к Богу.

Анна Абшилава

ВСЕМИРНЫЙ ДЕНЬ МОЛИТВЫ В БАКУ

В прошлом году мы, к сожалению, не смогли провести Всемирный день молитвы (ВДМ). Тем сильнее радовались мы в этом году, что нам удалось отпраздновать ВДМ, несмотря на некоторые возникшие трудности и проблемы. Что же это были за проблемы? Во-первых, вопрос о помещении. Сейчас у нас в офисе идёт ремонт (провалился пол), поэтому мы не знали, где мы могли собраться и провести молитву. Во-вторых, пандемия, как и повсюду, снова пыталась помешать нашим планам: были заболевшие коронавирусом, да и многие наши сестры преклонного возраста, которые боятся вакцинироваться и до сих пор не сделали вакцину, также не могли принимать участие в ВДМ. В-третьих, возникли проблемы с музыкальным сопровождением. Поэтому подготовка к ВДМ была очень напряженной, и нам пришлось приложить максимум усилий, чтобы провести это мероприятие.

Но, как говорится, если Бог желает чего-то, то все получится на славу. Так и у нас все было просто замечательно. Вопрос с помещением решился успешно: нас пригласила к себе Новоапостольская церковь, за что мы им очень благодарны. Да и участников, несмотря на пандемию, тоже собралось больше, чем ожидалось: в молитве вместе с нами участвовали женщины из Новоапостольской, Баптистской и Католической церквей. Мы раздали материалы и принялись за дело. Наша Светлана Кузьмина подготовила плакаты и придумала, как оформить алтарь. Я подготовила небольшой доклад об Англии, Уэльсе и Северной Ирландии, а также сделала перевод из журнала о картинке на титульном листе. Поскольку песни оказались для наших голосов немного сложными, мы решили заменить их своими любимыми песнопениями.

Мероприятие ВДМ прошло самым прекрасным образом. После молитвы нас ждало чаепитие со сладостями за щедро накрытым столом, для которого каждый постарался что-то принести из дома. Совместная молитва с женщинами из других общин, как это предполагает ВДМ, делает нас сильнее, объединяет нас и придаёт нам уверенность, оставляя позади все страхи и предубеждения. Нас вдохновляет сила Святого Духа, и мы ощущаем, как крепнет в нас вера.

Сталина Алиева, Баку

ПОДАРКИ ДЕТЯМ

12 января 2022 года мы с пастором Мензер Исмаиловой посетили детский дом в городе Баку. Это был дом, которым руководит Союз детей Азербайджана – одна из немногих неправительственных организаций. Здесь заботятся о детях, подвергшихся физическому и психологическому насилию. Детский дом размещается в небольшом особняке. Условия здесь простые, но видно, что у детей есть хороший дом и что их здесь любят. В основном, о детях заботятся молодые люди: сотрудники дома и волонтеры.



В комнате, в которой мы находились, стены были красиво расписаны зелеными деревьями, цветами и забавными фигурками птиц и животных. В центре был большой ковер, на котором сидели дети.

Мы привезли футболки и другие вещи, а также подарки от организации “Самаритянский кошелек” из Америки, которые ежегодно получает наша община к Рождеству. Когда их открывали, казалось, вновь наступило Рождество, и в доме началась праздничная суета. Одной маленькой девочке подарили розовую юбку, и она

стала танцевать в ней, словно королева на балу.

Ко мне подошел мальчик и протянул руки. Я сделал то же самое и посадил его на колени. Это было прекрасно. Позже пастор Мензер рассказала мне печальную историю этого мальчика. На голове у него был хохолок волос, покрашенных в зеленый цвет. Это было из-за мази, которую нанесли на рану, полученную в доме его родителей.

Во время второго визита мы купили подгузники и зубные пасты для детей, а также много баночек йогурта. Это была еще одна трогательная встреча с детьми и людьми, которые их поддерживают. Мы хотим продолжить эти визиты и в настоящее время собираем деньги, чтобы купить детям небольшие подарки.

Пастор Готтхард Лемке, церковь Спасителя, Баку

ВИЗИТ В ЕРЕВАН

23 и 24 марта 2022 г. епископ Маркус Шох и его преемник пастор Рольф Барайс посетили общину в Ереване. Это был первый визит из Тбилиси, который смог осуществиться после долгого перерыва, связанного с эпидемией коронавируса. Во время визита состоялись беседы с новым послом ФРГ в Республике Армения Виктором Рихтером и с сотрудниками Гёте-центра в Ереване. Программой также была предусмотрена встреча с бывшим главой Армянской Апостольской церкви в Грузии епископом Вазгеном, который сейчас руководит Отделом этики в Эчмиадзине. Он передал приветствие от Его Преосвященства Католикоса Гарегина II. Важной целью поездки было ознакомление с работой Консультативного совета нашей Евангелическо-лютеранской диаконической службы в Армении, который занимается подготовкой и успешным осуществлением миграции в Германию. Состоялась беседа с нашими местными сотрудниками Аникой Акопян и Ишханом Казарян.

24 марта, во второй половине дня была назначена встреча в Центре национальных меньшинств Республики Армения с президентом Культурной общественной организации немцев „Тевтония“ Виктором Вухерером и его заместителем по языковой и информационной работе Натальей Алгульян. Были обсуждены вопросы продолжения совместной деятельности. Также в тёплой и дружеской обстановке прошла встреча с руководством Отдела по вопросам национальных и религиозных меньшинств при правительстве Республики Армения г-ном Варданом Асцатряном, г-жой Нарине Гулян и г-ном Аваком Акопяном.

Редакция



ЛЮТЕРАНСКАЯ ЦЕРКОВЬ НА КАВКАЗЕ

С 29 марта по 2 апреля 2022 года делегация «ZETO» (Центр богословия – OST) и «GEKE» (Сообщество Евангелических церквей Европы) во главе с пастором док. Штефаном Косороаба посетила Евангелическо-лютеранскую Церковь на Кавказе. В составе делегации были корреспондент по Восточной Европе пастор Уве Зайднер из Волькендорфа и секретарь Богдан Мунтеан.

Наше внимание было сосредоточено на том, чтобы узнать от действующего епископа Маркуса Шоха, каково положение Церкви евангелического меньшинства в этой преимущественно православной стране. Как и у нас в Румынии, более двух третей населения Грузии заявляют о своей принадлежности к Грузинской православной церкви, возглавляемой своим патриархатом. Православная церковь в Грузии оказывает большое влияние на традиционную повседневную жизнь верующих и имеет конституционный статус.

Нам была предоставлена возможность присутствовать при «смене руководства». 1 мая этого года епископ Маркус Шох после почти пятилетнего служения передаст свою должность епископскому визитатору Рольфу Барайсу. Перед передачей «эстафеты» епископ Маркус Шох представил нам очень впечатляющий обзор деятельности своей Церкви. В то же время он организовал встречи как на церковном, так и на политическом уровне. Следует упомянуть встречи у народного защитника Республики Грузия, в Государственном агентстве по делам религий, с епископами Баптистской церкви и с патриархом Грузинской православной церкви Ильей II.

В беседе с обоими епископами о положении Евангелической церкви на Кавказе мы узнали о проблемах, стоящих перед Церковью меньшинства. К беседе также присоединились пастор Виктор Мирошниченко и пастор Ирина Солей. Помимо обычной общинной работы, включающей в себя богослужения, катехизацию, работу с молодежью и взрослыми людьми, важной опорой Церкви является также диаконическая работа. Существует служба ухода на дому, которая действует даже за пределами столицы, а именно, в Душетском районе. Кроме того, при Церкви работает небольшой дом престарелых на двенадцать мест. Для диаконической работы епископ и Церковь должны постоянно находить различные спонсорские программы, поскольку Церковь не может сама себя финансировать.

Мы имели возможность посетить общину в Рустави, где нам оказали очень тёплый приём. В доме общины нас угощали шашлыком и грузинским вином. Здесь мы смогли непосредственно пообщаться с прихожанами. Их семейные истории оказались очень разными, и лишь немногие из прихожан имеют немецкие корни. Большинство пришли в Церковь через собственных детей, которые посещали воскресную школу при общине.

Состоялся визит в офис народного защитника Грузии, где мы узнали о существовании Совета религий. Грузинская православная церковь не принимает в нем участия, в то время, как Евангелическая церковь, будучи исторической Церковью, считается одним из главных партнёров в переговорах.

Затем последовала еще одна встреча в Агентстве по делам религий. Нас здесь приняли очень вежливо, однако, мы заметили, что многие проблемы Евангелической церкви остаются нерешенными. В Грузии церковные здания считаются государственной собственностью. Даже церковь Примирения в Тбилиси, построенная на собственные средства, принадлежит государству. Возвращение исторических зданий не предвидится. Печальным примером является отремонтированная евангелическая церковь в Асурети (бывш. Елизабетталь), которая не может быть использована общиной. В данном случае православные священнослужители также выступают против этого.

С либеральным крылом Баптистской церкви мы вели беседы об экуменизме. Некоторые представители духовенства этой Церкви сошли с консервативного пути и считают себя «строителями мостов». Они стремятся к диалогу, прежде всего, с другими религиозными общинами: мусульманами, евреями и езидами.

Посещение Грузинского патриархата стало завершением нашей ознакомительной поездки. Это был прощальный визит епископа Маркуса Шоха, и мы благодарны ему за то, что он пригласил с собой и нашу делегацию. Патриарх Илья II, обременённый возрастом и болезнью, и его помощники приложили много усилий для приёма нашей делегации. Поскольку ослабленное состояние здоровья патриарха затрудняло общение, помощники попытались доходчиво передать нам слова патриарха. Этот визит и прием произвели на меня особое впечатление, потому что очевидно было, как принимали епископа Шоха в качестве руководителя Церкви меньшинства. Очень важен и тот аспект, что Евангелическая церковь в Тбилиси, по-



видимому, воспринимается православными, как немецкая «Церковь за границей». И то, что Церковь состоит всего лишь из нескольких небольших общин, не имеет столь важного значения, как то, что её представляет епископ.

Даже если мы воспринимаем Евангелическую церковь в Грузии, как Церковь меньшинства, она все равно оказывает большое влияние на окружающий мир. Политиками и представителями других конфессий она воспринимается, как историческая Церковь и как важный партнер в переговорах. Воспоминания о немецких колонистах, прибывших еще в царское время, похоже, прочно закрепились в грузинском обществе.

Епископский визитатор Рольф Барайс в настоящее время принимает на себя ответственное служение. Он призван продолжить построение будущего нашей небольшой Евангелической церкви на Кавказе. Пожелаем ему Божьего благословения и необходимой энергии!

Пастор Уве Зайднер, Волькендорф, Румыния

РАДОСТЬ СО СЛЕЗАМИ НА ГЛАЗАХ

Такой Пасхи у нас еще не было! Общины Тбилиси, Рустави, Болниси и Гардабани собрались 17 апреля в церкви Примирения и вместе отмечали светлый, радостный праздник Воскресенья Христова. Епископ Маркус Шох и пасторы Виктор, Ирина и Альбина с особым воодушевлением вели пасхальную службу. Радость, правда, немного омрачалась тем, что это было прощальное богослужение нашего епископа Маркуса Шоха, который завершил свое служение в нашей Церкви, чтобы продолжить его в Вюртембергской церкви, в городе Ройтлингене в качестве регионального епископа.

После богослужения было угощение в саду церкви, а затем прием для гостей и прихожан. Свою признательность и благодарность епископу Маркусу Шоху за плодотворное сотрудничество, а также добрые пожелания и благословения для нового духовного поприща высказали руководитель аналитического отдела Государственного агентства по делам религий Нино Чавчавадзе, ректор Духовной академии и семинарии Грузинской православной церкви протопресвитер Георгий Звиададзе, епископ Малхаз Сонгулашвили от Экуменического совета епископов, пастор Шмаги Чанкветадзе от Евангелического альянса Грузии, епископ Римско-католической церкви Джузеппе Пазотто, посол Германии в Грузии Хуберт Книрш.





Очень теплыми и трогательными были выступления представителей ЕЛЦГ и Дიაконии: пастора Ирины Солей, проповедника Темури Бардавелидзе, председателей советов общин Тбилиси, Рустави и Болниси Елены Мануковой, Гаяны Мелконян и Нази Лондаридзе, руководителя Социальной службы ЕЛЦГ Майи Гоцадзе и руководителя Службы ухода на дому Мадонны Уркевич. Все отметили особый вклад епископа Маркуса Шоха в организацию духовной и социальной деятельности Церкви во время пандемии коронавируса, его сердечную заботу о прихожанах, его доброжелательные, дружественные отношения с сотрудниками.

Мы безмерно благодарны вам, дорогой епископ Маркус! Нам грустно расставаться с вами, но, в то же время, мы искренне радуемся, что Господь доверил вам еще более ответственное и важное служение на ниве Божьей. Будьте благословенны! Пусть Бог хранит вас!

Пастор Ирина Солей

ИНТЕРВЬЮ С ЕПИСКОПСКИМ ВИЗИТАТОРОМ РОЛЬФОМ БАРАЙСОМ

1 мая 2022 года епископский визитатор Рольф Барайс провел свое первое богослужение в церкви Примирения в Тбилиси, на котором присутствовали все общины ЕЛЦГ. Мы уже публиковали некоторую информацию на нашем сайте и в “Церковном вестнике”, но всё-таки хотелось бы больше узнать о Рольфе Барайсе, как о пасторе и о музыканте.

- Как вы приняли решение нести епископское служение в нашей Церкви?

- Несколько лет назад встретил Маркуса Шоха на приеме в Земельной церкви Вюртемберга, и мы разговорились. Я знаю Маркуса Шоха уже давно. Он был в 2001 году моим преемником в Евангелическо-лютеранской церкви в Самаре. Во время нашего разговора я сказал Маркусу, что мое служение в Церкви и в Евангелической службе духовной музыки в Германии закончится в 2024 году. Он спонтанно ответил, что в таком случае я мог бы поехать в Грузию. В этой ситуации это было, скорее, шуткой, но Маркус, наверно, вспомнил об этом, когда его служение в ЕЛЦГ подходило к концу. Поэтому он обратился ко мне и спросил, мог бы я себе представить стать его преемником. Я обдумал это, обсудил со своей семьей, и они согласились меня отпустить, т.к. моя семья по разным причинам не могла сопровождать меня. После того, как я заявил о своём принципиальном решении, Президиум Синода ЕЛЦГ рекомендовал меня Синоду, а моя Земельная церковь в Вюртемберге согласилась на моё назначение в Грузию. И вот теперь я здесь и радуюсь моему служению в ЕЛЦГ.

- Можно сказать, что музыкант – это состояние души. Как Вы пришли в мир музыки? Это был осознанный выбор или дело случая?

- Музыка всегда была частью повседневной жизни в моем родительском доме. Я и мои четверо братьев и сестер начали обучаться игре на блокфлейте в возрасте семи лет. Нас обучал отец, а позже я еще научился играть на альте и басовой флейте. Мы часто вместе музицировали на семейных торжествах или на детском богослужении, которое проводил мой отец.

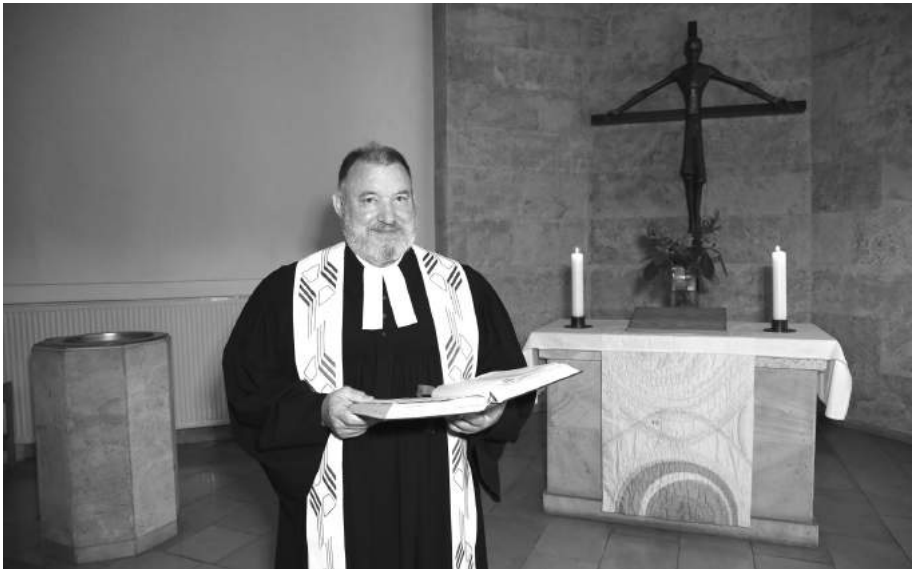
- Почему именно духовые инструменты? Какими ещё музыкальными инструментами Вы владеете?

- В моем родном городе, как и во многих других общинах, есть духовой оркестр или Posaunenchor (буквально: ансамбль тромбонистов). «Тромбонисты» – это не совсем так, потому что в этом ансамбле есть всё семейство медных духовых инструментов, от трубы до горнов, от тромбонов до тубы. Когда мне было 10 лет, духовой оркестр моей родной общины начал занятия с группой начинающих. Я принял в этом участие. То, что я там начал играть на трубе, было, скорее, случайностью. Было много свободных инструментов, которые предоставлялись нам бесплатно. Руководил ансамблем на общественных началах пекарь, обучавший нас в своей пекарне. Это всегда происходило по воскресеньям, после обеда. Только в 17 лет я начал профессиональное обучение в музыкальной школе, а затем у других профессиональных трубачей. Помимо трубы, я также играю на волынке и очень люблю петь.

- Какую музыку Вы лично предпочитаете слушать, а какую не любите?

- Мне больше всего нравится классическая музыка и джаз, хотя я также много лет играл в рок-группе. Я не очень люблю “современную” или “атональную” музыку.

- Вы являетесь руководителем Евангелической службы духовой музыки в Германии. У нас в Церкви много детей и молодёжи. Не хотели ли Вы создать из них небольшой ансамбль духовой музыки?



- Да, это моя сокровенная мечта: создать в Грузии и на Южном Кавказе ансамбли духовой музыки. В конце концов, духовые оркестры являются фирменным знаком Евангелической церкви, а также нематериальным культурным наследием ЮНЕСКО в Германии. В 2024 году в Гамбурге состоится Третий съезд немецкой духовой музыки, на котором ожидается около 20 000 музыкантов из духовых оркестров. Я мечтаю выступить там с ансамблем духовой музыки нашей ЕЛЦГ.

- Вы также имеете большой опыт пастора. Что главное для Вас в пасторском служении?

- Самое главное для меня – служить Богу и людям, сопровождать их на жизненном пути с Богом или к Богу, а также всей своей жизнью нести Благою весть Господа нашего Иисуса Христа.

- Предназначение искусства – делать мир лучше. Искусство формирует внутренний мир человека, дарит людям внутреннюю свободу. Что музыка может сделать для общины в целом и для каждого человека в отдельности?

- Музыка – это универсальный язык, который может наводить мосты между музицирующими и слушателями. Музыка может обращаться непосредственно к сердцам людей. Музыка доставляет высшую радость и связывает таким образом людей друг с другом. И музыка – самая прекрасная форма благовествования. Когда ансамбль поет или играет, когда звучит орган – это подобно музыкальной проповеди.

- Музыканты – народ весёлый, а пасторы – люди серьёзные. Пожалуйста, расскажите о своём самом необычном концерте и самом необычном богослужении.

- Самым необычным богослужением для меня было заключительное богослужение Второго съезда немецкой духовой музыки в 2016 году в Дрездене. На стадионе было почти 35 000 человек, из них 17 500 музыкантов из духовых оркестров. Это было незабываемое событие – музицировать с таким количеством людей и славить Бога с помощью инструментов и музыки.

Свой самый необычный концерт я пережил в России, где мы исполняли ораторию «Илия» Мендельсона-Бартольди с интернациональным хором со всей Германии и Испании и филармоническим оркестром из Самары.

- Пастор, как и музыкант, постоянно стремится к движению и развитию. Как Вы видите в перспективе будущее ЕЛЦГ? Какие направления Вы хотели бы развивать?



- Я уже сказал о своей мечте начать работать с духовым ансамблем в нашей Церкви. Посмотрим, удастся ли это осуществить. Мой опыт показывает, что новое возможно только благодаря совместным усилиям. Поэтому, прежде всего, я хотел бы ещё больше узнать обо всем, что уже есть в нашей Церкви. То, что я уже знаю об ЕЛЦГ, меня восхищает. Я благодарен за то многое, что уже есть. Я хотел бы это сохранить и всесторонне поддержать. Затем вместе с нашими сотрудниками и советами церковных общин мы рассмотрим новые идеи и решим, на что мы могли бы, возможно, обратить основное внимание или что можно было бы начать заново.

Я хотел бы внести свой вклад в то, чтобы ЕЛЦГ могла быть и дальше «солью» для общества и оставаться таковой и в будущем. Пока я ещё не могу сказать, как это будет выглядеть конкретно. Над этим мы также будем работать совместно.

- Ваши пожелания прихожанам нашей Церкви.

- Я хочу, чтобы мы продолжали расти вместе как Церковь; чтобы Дух Божий ощущался в нашем сотрудничестве и чтобы мы стали благословением друг для друга и для окружающих нас людей.

Редакция «Церковного вестника»

ИСТОРИИ, УСЛЫШАННЫЕ В ТБИЛИССКИХ ДВОРИКАХ

А теперь вспомним истории, услышанные в тбилисских двориках. Эту историю мне рассказала моя бабушка Сусанна Георгиевна, когда вела меня из парка Муштаид домой. У входа в сад всё еще стоит двухэтажный дом. В этом доме жили родители Маяковского и сам поэт. Его отец рано погиб в результате несчастного случая: он уколол палец пером чернильной ручки, когда писал документы. Он не обратил на это внимание и умер от заражения крови. Чернила убили отца, и чернила сделали сына знаменитым.

Поэзия Маяковского была совершенно особенной: новой, «красной», энергичной – таких стихов еще никто не писал. Зарубежное литературное общество заинтересовалось поэзией Маяковского и пригласило его в Париж для участия в литературных вечерах. Ему предложили хороший гонорар, и советское правительство разрешило эту поездку. Французы проявили большой интерес к поэту. После одного из поэтических вечеров ему представили очень красивую русскую женщину Татьяну Яковлеву. Маяковский с первого взгляда влюбился в нее и с того дня все время следовал за ней. Но Татьяне, покинувшей родину, воспитанной на поэзии Пушкина и Лермонтова (здесь моя бабушка Сусанна процитировала стихотворение «Я помню чудное мгновенье»), естественно, не мог понравиться автор «Советского паспорта» («Я достаю из широких штанин..., смотрите, завидуйте, я – гражданин Советского Союза»). Татьяна наотрез отказала новоиспеченному советскому поэту. Однако, Маяковский, выросший на Кавказе, тем более, в Тбилиси, не мог так просто сдаться. Перед отъездом он сказал Татьяне: «*Знай, ты когда-нибудь станешь моей*». Женщина рассмеялась: «*Никогда, голубчик мой!*» Так они расстались. Маяковский вернулся в Советский Союз, Татьяна осталась в эмиграции, в Париже.

Однако, не прошло и недели, как кто-то постучал в дом к Татьяне. Она сама открыла дверь и увидела мальчика-слугу с огромным букетом цветов. «От кого?» – спросила она. «Цветы от Маяковского». Татьяна рассмеялась. Через неделю снова стук в дверь и новый букет с тем же текстом. Так продолжались последующие недели, месяцы, годы. Каждое воскресное утро начиналось с прекрасного букета цветов от Маяковского. Однажды Татьяна сидела в своем любимом кафе на Монмартре и, в ожидании чашечки кофе, случайно увидела



в газете «Фигаро» сообщение о трагической гибели молодого поэта Маяковского. Татьяне стало плохо. Однако, в следующее воскресенье поэт снова напомнил о себе: в 3 часа дня раздался стук в дверь, и ей передали «цветы от Маяковского».

Вторая мировая война со своими разрушениями и жестокой нуждой пришла и в прекрасный город Париж. Не было хлеба, не было продуктов, и если что-то можно было достать, то только у спекулянтов по высокой цене. Нужда и голод постучались и в дом Татьяны. Бедствия, от которых она бежала в свое время из Советского Союза, настигли ее и здесь. Однако, эти затруднения не очень ее беспокоили. «Почему?» – вероятно, спросите вы. Принесенные из фирмы «Коти» большие букеты Татьяна разбирала на маленькие букетики и продавала их у входа в рестораны немецким офицерам, которые не жалели денег, лишь бы покорить сердца своих спутниц. У всего есть конец, и эта ужасная война тоже закончилась. После войны во Франции еще долго длилась нужда, но только не для Татьяны. Она продолжала делать небольшие букеты из цветов Маяковского и продавать их для свадеб. Свадьбы ведь немислимы без цветов, особенно, в Париже. Как выяснилось позже, весь гонорар, полученный Маяковским в Париже, он отдал в модный магазин цветов «Коти», который посылал Татьяне букеты цветов.

Каждый раз, когда я еду в Дигоми на автобусе и вижу в окно памятник Маяковскому, я удивляюсь, что памятник советскому поэту стоит там до сих пор.

Да пребудут с вами, мои читатели, Божьи благословения и мир. До встречи в следующий раз в городе любви Тифлисе.

Темури Бардавелидзе

ПОЗДРАВЛЯЕМ С ЮБИЛЕЕМ!

**“ИСТИННО ГОВОРЮ ВАМ: ТАК КАК ВЫ СДЕЛАЛИ ЭТО
ОДНОМУ ИЗ СИХ БРАТЬЕВ МОИХ МЕНЬШИХ,
ТО СДЕЛАЛИ МНЕ”**

(Матфей 25:40)

Есть ли в земной жизни что-то прекраснее, чем проявление милосердия к бедным, больным и нуждающимся? Думаю, что это и есть наивысшая форма любви к ближнему проявляющая себя в слове и деле.

В нашей Церкви есть Диаконическая служба ухода на дому, и с недавних пор мне выпала честь работать в этом прекрасном коллективе с людьми, у которых в основе их деятельности лежат любовь к ближнему, забота и оказание помощи нуждающимся. Наш коллектив состоит из девяти мотивированных, надежных и бескорыстных людей, которые вершат благие дела. Найти сегодня таких людей и собрать их вместе – совсем непросто. А еще сложнее быть хорошим руководителем. Это дар Божий! И все-таки у нас есть такой руководитель, которой удалось заинтересовать и собрать людей для того, чтобы нести добро в мир – это **Мадонна Уркевич**. Она особенная и душевная, и я всегда буду безмерно благодарна ей за то, что поверила в меня и дала мне возможность работать в Диаконии.

Мадонна – это человек со стержнем, глубокая и тонкая личность. Она принадлежит к той редкой категории людей, которые способны сердцем почувствовать другого человека. Когда вы волнуетесь или переживаете, вдруг рядом появляется уравновешенный, спокойный человек, который излучает мир и наполняет вас этим миром. Она живет проповедью милосердия и больше думает о других, чем о себе, нередко ставя свои личные потребности на задний план. На ней лежат заботы о четкой организации процессов, касающихся диаконической работы.

Мне хочется еще сказать много добрых слов о Мадонне, ... но лучше я просто ее поздравлю от всех нас с днем рождения и пожелаю ей наполненных радостью дней и счастливой жизни в окружении близких ей по духу и родных людей. А самое главное, хочу пожелать ей Божьего благословения, чтобы она смогла быть благословением для других людей. *От имени сотрудников Церкви и Диаконии,*

Нина Джанашвили

«ВСЕ МОГУ В УКРЕПЛЯЮЩЕМ МЕНЯ ИИСУСЕ ХРИСТЕ»...

Этими словами из Послания апостола Павла к Филиппийцам (4:13), наверное, можно охарактеризовать каждого сотрудника «Службы ухода на дому». Но сегодня хочется особо отметить **Нину Джанашвили**. Почти четыре года она работает с нами. Нина зарекомендовала себя, как добрый, отзывчивый человек, надежный сотрудник, на которого всегда можно положиться в трудную минуту. И не только сотрудники, но и бенефициары, которых она посещает, отзываются о ней с большой любовью. На вопрос: «Что вы можете сказать о Нине?», они говорят: «Нина может все! ... Вы знаете, какая она дисциплинированная, какая организованная, ... а продукты она покупает самые лучшие. ... И, вообще, знаете, когда она приходит, всё меняется, всё решается...». Сложно придумать лучшую характеристику человеку, и хочется сказать: «Так держать, Нина!»

«Диаконическая служба ухода на дому» сердечно поздравляет нашу сотрудницу Нину с юбилеем. Всех благ тебе, дорогая Нина! Мы все тебя очень любим!

*От имени Церкви и Диаконии,
Мадонна Уркевич*

ПОЗДРАВЛЯЕМ С ЮБИЛЕЕМ!

В этом году, 9 апреля, **Алла Гафнер-Новодченко** отметила свой 75-летний юбилей. Уже много лет Алла является членом общины нашей церкви Примирения в Тбилиси. Все эти годы она не только посещает богослужения, но и принимает активное участие в жизни общины. С самого начала основания нашего церковного архива, в числе других участников, она активно принялась за дело и кропотливо работала над созданием его исторической части. «Крупица по крупице» собирался важный материал, который пополнял и обогащал наш архив. В Церковь время от времени обращаются люди из Германии с просьбой помочь им найти данные своих родственников. И Алла никогда не отказывает. Она ищет в нашем историческом архиве, ходит в городской архив и прилагает все усилия, чтобы достать документы или какую-либо информацию. Наш «почетный архивариус» всегда старается привлечь гостей и не упускает ни одного шанса, чтобы пригласить их в архив, где

увлеченно рассказывает об истории немцев в Грузии и показывает материалы. Алла с энтузиазмом подготавливала выставки, собирала информацию и экспонаты как для нашей Церкви, так и для города. Например, немало сил и забот было вложено в выставку в церкви Примирения в Тбилиси, посвященную 200-летию юбилею переселения немцев на Кавказ. Алла также организовала сбор экспонатов для выставки в Государственном историческом музее. Благодаря своей настойчивости, энергичности, исполнительности и четкому пониманию поставленных задач, она смогла многого добиться.

От имени всей Церкви хочу сердечно поздравить её с юбилеем и пожелать крепкого здоровья и долголетия! Дорогая Алла, будь всегда такой же жизнерадостной и активной. И пусть наш Господь всегда поддержит тебя и придаст тебе силы.

*Галина Кромм,
член общины церкви Примирения*

ДОРОГАЯ РАИСА, ПОЗДРАВЛЯЕМ С ЮБИЛЕЕМ!

Община Мира города Рустави сердечно поздравляет нашу преданную прихожанку **Раису Гудкову** с 80-летним юбилеем! Много дорог пройдено вместе, много пережито радостей и печалей. Сколько лет мы видели нашу диаконису Раечку в домах у больных прихожан, которые с нетерпением и благодарностью ее ждали. Тактичная и заботливая, она радовала людей своим присутствием, принося им нужные лекарства, продукты и хорошее настроение. Она всегда была пряма и честна с людьми. Раиса с теплом вспоминает начало своей работы в общине с председателем Ларисой Бабаевым и лектором Валерой Бабаевым. Она благодарна им за то, что в трудное время поддержали ее и предложили стать диаконисой в общине.

Сегодня внуки Раисы посещают воскресную школу, а сама она с удовольствием занимается воспитанием своих правнуков. Возможность наблюдать, как растут правнуки, всегда доставляет удовольствие.

Хотим пожелать вам, дорогая Раиса, радости и здоровья. Мы рады вашему неизменному присутствию на богослужениях, в женском клубе, на всех мероприятиях общины и Церкви. Пусть Бог хранит вас!

*Гаяна Мелконян,
председатель совета общины церкви Мира, Рустави*

НЕ НАЗЫВАЙТЕ СМЕРТЬ КОНЧИНОЙ ...

Человеческий разум не может постичь тайну жизни и смерти, не ведает путей судьбы и не может понять волю Божию.

Наша прихожанка **Лиана Таранова** умерла в возрасте 78 лет. Она воплотила в себе незабываемый образ человека, для которого отношения с людьми были очень ценными. Её жизнь была ярким примером подлинной дружбы, самоотверженной доброты и настоящей любви. Она была активным членом общины и педагогом воскресной школы в Болниси. В течение многих лет она преподавала детям немецкий язык и часто готовила вместе с детьми театральные постановки на немецком языке. Несмотря на свои ограниченные физические возможности, она была очень активным и деятельным человеком и обладала особыми личными качествами.

Прощание с ней было таким же скромным, как и сама Лиана. Это ещё раз заставило нас задуматься о смысле жизни, о смысле нашего прихода на эту землю.

Пусть дарует ей Господь вечный покой в Царствии Небесном, где нет ни страданий, ни боли, ... а только радость и вечная жизнь.

*Нази Лондаридзе,
председатель совета общины Болниси*



СВЕТЛАЯ ПАМЯТЬ

Незадолго до Рождества 2021 года от коронавируса скончалась в больнице **Лаура Попова**. Никто из пасторов и членов общины не знали о ее болезни и смерти и не смогли проводить ее в последний путь. Особенно больно это было мне, т.к. мы с Лаурой были в хороших, дружеских отношениях. С 1993 года она посещала нашу церковь Примирения, в 1999 году конфирмировалась. Лаура не пропускала ни одного богослужения, ни одного мероприятия. Мы встречались в столовой дома Зальтета и могли подолгу беседовать. Это был культурный, образованный человек, приятный собеседник. Всю жизнь она проработала в школе педагогом немецкого языка. Мы не виделись с начала пандемии, когда Лаура не могла уже по состоянию здоровья посещать церковь и столовую в доме Зальтета. Однако, мы общались по телефону и поддерживали друг друга. В мае 2022 года ей должно было исполниться 80 лет. Светлая память ушедшему от нас прекрасному человеку!

Пастор Ирина Солей

СООБЩЕНИЕ О ЛЕТНИХ ЛАГЕРЯХ

Приём заявлений для участия в летнем христианском лагере «Надежда» в Кварели в 2022 году будет осуществляться с 3 апреля по 1 июня комитетом в составе Антона Чахлоу, Марины Даниленко, Владимира Лизунова и Вероники Курсиной.

Участниками лагеря могут стать дети в возрасте 7-12 лет и подростки в возрасте 13-18 лет (для участников не из церкви: 13-15 лет). Планируется организовать четыре потока.

Желающих принять участие в работе лагеря в качестве руководителя-педагога просим подавать заявления с 3 апреля по 22 апреля. По решению комитета, в 2022 году отбор помощника руководителя проводится самими руководителями-педагогами. Поэтому, просим, в заявлениях указывать также выбранных помощников руководителей. Желающих принять участие в работе лагеря в качестве повара и помощника повара просим подавать заявления в период с 3 апреля по 10 мая текущего года.

Заявления будут приниматься каждое воскресенье после богослужения.

В 2022 году оплата участия детей и подростков будет следующей:

- если участник лагеря постоянно посещает воскресную школу или подростковый клуб (минимум 60% посещенных занятий на момент окончания учебного года 2021/2022), то один участник из семьи будет платить 40 лари, при наличии двух и более детей в семье — по 35 лари с каждого;

- если родители, бабушка или дедушка участника являются членами церковных общин или сотрудниками ЕЛЦГ, то один участник из семьи будет платить 80 лари, два и более участников из семьи – по 60 лари за каждого

- если участник лагеря не посещает постоянно воскресную школу или подростковый клуб, а его родители, бабушка или дедушка не являются членами церковных общин или сотрудниками ЕЛЦГ, то оплата лагеря составляет 140 лари.

Комитет по летним лагерям

Спасибо за подарки!





GOTTESDIENSTE

Die Regelungen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Infektion ändern sich derzeit laufend und wir müssen die Planungen für unsere Veranstaltungen entsprechend anpassen. Stets aktuelle Informationen zu den nächsten geplanten Gottesdiensten erhalten sie auf unserer Seite im Internet:

www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste

ღვთისმსახურებები

კორონავირუსით გამოწვეული შეზღუდვები და წესები გამუდმებით იცვლება, ჩვენც შესაბამისად უნდა მოვერგოთ მათ ღონისძიებების დაგეგმვისას. აქტუალური ინფორმაციები მომდევნო ღვთისმსახურებების შესახებ იხილეთ ინტერნეტში:

www.elkg.info/ka/აქტუალური/წიგნები

БОГОСЛУЖЕНИЯ

В настоящее время правила и ограничения, связанные с пандемией коронавируса, непрерывно меняются, поэтому мы должны соответственным образом планировать наши мероприятия. Актуальную информацию о запланированных на ближайшее время богослужениях вы всегда найдёте на нашем сайте в интернете:

www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija

Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

მთავარი რედაქტორები: საეპისკოპოსო ვიზიტატორი როლფ ბარაის და ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

Главные редакторы: епископский визитатор Рольф Барайс и епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

Vi.S.d.P: Bischof (d) Rolf Bareis und Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

E-mail: redaktion.elkg@yahoo.com; kanzlei.elkg@yahoo.com

www.elkg.info

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

Danke!



Ich bin das Licht der Welt
(Johannes 8,12)

Я - свет миру
(Иоанн 8:12)

მე ვარ ნათელი სოფლისა
(იოანეს 8,12)

Ani Kauder